



Ausgabe Nr. 32

Februar 2022

FLAACHEMER • POST



«In Flaach steppt der Bär»: Meister Meisterhans mit Meister Petz. Spannendes über den «Bärenschnitzer» auf Seite 27.



Vorwort

Liebe Flaachemerinnen und Flaachemer



Wir Schweizerinnen und Schweizer mögen es nicht, wenn wir in unserer persönlichen Freiheit eingeschränkt werden. Und genau dies wurden wir im vergangenen Jahr pandemiebedingt. Umso mehr freute ich mich im Dezember über die farbigen und kreativ gestalteten Adventsfenster, welche Leichtigkeit und Licht in die dunklen Winterabende brachten und ein fröhliches Beisammensein ankündeten. Wir alle genossen das gesellschaftliche Zusammensein und den warmen Glühwein draussen vor den Fenstern. Herzlichen Dank an alle, die sich mit Kreativität und Engagement für die Flaachemer Bevölkerung einsetzten und das gesellige Beisammensein vor den phantasievoll geschmückten Fenstern ermöglicht haben.

Die Holzgant im Wald auf dem Mühlberg bot einen weiteren Rahmen der Geselligkeit. Zwar nicht wie gewohnt am Berchtoldstag, weil dieser heuer auf einen Sonntag fiel und nach altem Brauch sonntags nicht gearbeitet, also gegantet wird, sondern auf den nachfolgenden Samstag, 8. Januar. Aufgrund positiv getesteter Schüler am Vortag mussten zwar etliche Familien an diesem Wochenende zuhause in Quarantäne bleiben; dennoch fand sich eine stattliche Anzahl Leute im Wald vor dem Feuer ein, genoss einen Schöblig und prostete sich bei einem Glas Rotwein zum Neujahr zu.

Momentan sind die beiden Kantone Schaffhausen und Zürich bemüht, die 150 Jahre alte Brücke über den Rhein zwischen Flaach und Rüdlingen zu ersetzen. Der Startschuss für die Bauarbeiten ist bereits im Dezember erfolgt. Den Höhepunkt der baulichen Aktivitäten können wir im Mai dieses Jahres beobachten und miterleben, wenn während zweier Tage die alte Brücke flussaufwärts auf provisorische Stützpfiler verschoben wird. Dieser Übergang dient dann dem Verkehr als alternativer Flussübergang, solange sich die neue Brücke noch im Bau befindet. Sie können die Baustelle bequem von Zuhause aus beobachten. Das Tiefbauamt des Kantons Zürich hat auf der Kirche von Buchberg eine Webcam installiert. Die Live-Bilder der Baustelle sind auf der Homepage des TBA zu sehen:

[«www.zh.ch/de/planen-bauen/tiefbau/baustellen/strassenprojekt-rheinbrücke-flaach.html»](http://www.zh.ch/de/planen-bauen/tiefbau/baustellen/strassenprojekt-rheinbrücke-flaach.html)

Unser Gemeindehaus ist renovationsbedürftig und entspricht den heutigen Vorschriften bezüglich Barrierefreiheit sowie Brand- und Feuerschutz nicht mehr. Der Gemeinderat beschäftigt sich intensiv mit der Bausubstanz des Gemeindehauses und arbeitet an einem Projekt, zu welchem Sie im Herbst an der Urne Ihre Meinung abgeben dürfen. Selbstverständlich werden wir Sie vorgängig an zwei Anlässen detailliert darüber informieren. Interessant sind dabei die geschichtlichen Hintergründe zu diesem ehrwürdigen

Haus. Das ehemalige Schul- und heutige Gemeindehaus war beispielsweise eines der ersten Häuser in Flaach, das mit einer elektrischen Installation für die Beleuchtung ausgestattet war. Dabei ging es um die gesetzlich verordnete «Heiterkeit» in den damaligen Schulräumen. Lesen Sie selbst den Schutzwürdigkeitsbericht zum Gemeindehaus in dieser Ausgabe der FlaachPo.

Ende März finden die kommunalen Wahlen statt. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Behördenmitglieder von Flaach zu wählen. Neben den Behördenmitgliedern, die sich ein weiteres Mal zur Wahl zur Verfügung stellen, sind auch neue engagierte Flaachemerinnen und Flaachemer mit dabei. Sie entscheiden an der Wahlurne, wer die Bevölkerung für die nächsten vier Jahre vertreten wird.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Neues Jahr und bliibed Sie gesund!

Ihr Gemeindepräsident Walter Staub



Der Gemeinderat berichtet

Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden

Am Sonntag, 27.03.2022 finden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2022–2026 statt. Wie bereits in der vorangehenden Flaachemer Post bekanntgegeben wurde, entstehen in allen Behörden mehr oder weniger viele Vakanzen. Wer sich für ein Amt in einer dieser Behörden interessierte, konnte sich bis am 17.12.2021 beim Gemeinderat Flaach schriftlich melden. Nachstehende Personen ersuchten innerhalb der gesetzten Frist offiziell um Aufnahme auf das Beiblatt und kandidieren für ein Amt:

Gemeinderat (5 Mitglieder)

Breiter Hanspeter
Frauenfelder Barbara
Frauenfelder Beat
Sigrist Joël
Staub Walter (Mitglied und Präsidium)
Zimmermann Reto

Rechnungsprüfungskommission (5 Mitglieder)

Arnold Patrick
Keller Jan
Keller Manuel
Meier Dominik

Schulpflege Flaachtal (11 Mitglieder)

Baumann Cynthia, Buch am Irchel
Boos Marion, Volken
Dias Sandra, Berg am Irchel (Mitglied und Präsidium)
Döbeli Joëlle, Dorf
Gisler Saskia, Flaach

Hablützel Melanie, Volken
 Kramer Seraina, Gräslikon
 Kutej Jolanda, Buch am Irchel
 Ryter Anja, Flaach
 Schläpfer Stefanie, Volken
 Schoder Angela, Dorf
 Schollenberger Tino, Dorf

Ref. Kirchenpflege Flaachtal (5 Mitglieder)

Fazan Xavier, Flaach
 Frei Michèle, Flaach
 Gisler Virginia, Flaach
 Irsiegler Carola, Gräslikon
 Lippmann-Jehle Kristina, Flaach
 Schaps Denise, Berg am Irchel
 Weilenmann Urs K., Buch am Irchel

Zusammenfassung

Stand Ende Januar 2022 stehen für den Gemeinderat Flaach und die Schulpflege Flaachtal rein anzahlmässig genügend Kandidierende zur Auswahl, um alle Sitze besetzen zu können. Für die RPK Flaach und die reformierte Kirchenpflege Flaachtal hingegen meldeten sich nicht genügend Personen; in diesen beiden Behörden will auch niemand offiziell das Präsidium übernehmen. Bei den Wahlen in den Gemeinderat, die Rechnungsprüfungskommission und die Schulpflege gilt der Amtszwang; bei den Wahlen in die kirchliche Behörde besteht dagegen keine gesetzliche Verpflichtung, das Amt zu übernehmen.

Weiter hat der Gemeinderat

Die Ingesa AG als Katasterbearbeitungs-Organisation für die Nachführung des ÖREB-Katasters bestätigt und entsprechend den Vertrag über die laufende Nachführung erneuert.

Gemeinderat Flaach



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
Der Gemeinderat berichtet	2/3
Aus den Ressorts: Tiefbau	3
Gemeindehaus Wesenplatz 1	4/5
Berichte aus den Thuraue	6
Gratulationen	7
Kirchen und Glaube	8 - 11
Tödis Dorfgeschichten	13
Flaacher Geschichten: «Schnäggi»	18
Flurname Schnäggebäller	19
Bauarbeiten neue Rheinbrücke	20
Schiesspublikation MSW Flaach	22
Jungschützen Flaachtal	23
«Uf en Schwätz»	24
Gemeindebibliothek	25
Euses Gwerb: Der «Bärenschnitzer»	27/28
Flaachemer Gartenwelten	29
Chrütli's Gartentipps	30
Saisonrückblick Tennisclub Irchel	31
Geräteturnen Flaachtal	32
«Mausi»	35
Zu guter Letzt: Perlen aus dem Archiv	36
Zu guter Letzt: Nachtrag zum Beitrag S. 35	36
Wichtige Termine / Agenda	36
Impressum	36



Aus den Ressorts

Tiefbau

Dem Ressort Tiefbau bereiten die Strassen und Leitungen im Gebiet Tuech/Halden bereits seit längerer Zeit Sorgen. In den letzten Jahren mussten beispielsweise mindestens 16 Wasserleitungsbrüche repariert werden. Obwohl die in den Jahren 1965 und 1978 erstellten Wasserleitungen das Ende ihrer Lebenserwartung noch nicht erreicht haben, zeigt die klare Häufung der Leitungsbrüche einen Sanierungsbedarf an. Gemäss gültigem GWP (Genereller Wasserversorgungsplan) der Gemeinde Flaach müssen aus hydraulischer Sicht die Leitungsdimensionen in der Haldenstrasse und dem nördlichen Teil der Tuechstrasse angepasst werden, um die Löschwassersicherheit gewährleisten zu können.

Auch im Bereich Abwasser drängt sich eine vertiefte Abklärung auf. Es sind Zustandsuntersuchungen notwendig, dies gilt ebenfalls für die Hausanschlüsse. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten zu prüfen, ob und allenfalls wie das Gebiet vom heute dort vorherrschenden Mischabwassersystem auf ein Trennsystem umgerüstet werden kann, um den Sauberwasseranteil in der ARA wirkungsvoll zu verringern. Die bestehenden Abwasserleitungen werden untersucht und beurteilt; anhand der Daten wird die Belastung/Überlastung berechnet. Diese Arbeiten bilden Vorleistungen für die anstehende Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplanes GEP der Gemeinde Flaach.

Im Bereich Strassen in diesem Gebiet stehen Fragen wie Verkehrsberuhigungsmassnahmen (vor allem auf der Tuechstrasse) und Gestaltungsmassnahmen im Vordergrund.

Alles in allem drängt sich eine gesamtheitliche Betrachtung auf. Der Gemeinderat entschied deshalb im vergangenen Jahr, ein Vorprojekt erstellen zu lassen. Dieses bildet Grundlage für die weitere Planung (Finanz- und Investitionsplanung, Terminplanung etc.).

Reto Zimmermann, Ressortvorstand

Gemeindehaus Wesenplatz 1

Auszug aus dem Schutzwürdigkeitsbericht vom 14. Juni 2021, verfasst vom Büro für Baugeschichte, Tobias Sigrist, Tannenstr. 23, 8212 Neuhausen am Rheinflall.

Das streng klassizistisch gestaltete Bauwerk ist ein typischer Vertreter des kantonalen Schulhausbaus des 19. Jh. Das Gebäude zeichnet sich dadurch aus, dass es zum einen in zwei Bauetappen erstellt (1826 und 1878) und zum andern 1926 in neoklassizistischer Haltung qualitativ umgebaut worden ist (Treppenhauseinbau, Haupteingang). Dem dreigeschossigen Gebäude mit Walmdach und Dachreiter kommt zudem eine wesentliche ortsbildprägende Wirkung zu, indem es den Platzraum in der Ortsmitte klar fasst.



Neoklassizistische Gestaltung (ab 1926). Aufnahme um 1930, KDP

Das heutige Bauwerk befindet sich auf einem Baugrund, der höchstwahrscheinlich seit der frühen Besiedlung Flaachs bebaut war. Der Vorgängerbau wurde 1566 wohl als Mehrreihenständerbau errichtet, der unterschiedliche Nutzungen fasste: Gerichtsstube, Taverne, Zehntscheune, ab dem 18. Jahrhundert auch Schule, Gemeindehaus, Arrestlokal, Feuerwehrlokal.

1824 wurde das östliche, baufällige Gebäudeglied, das als Schulhaus diente, abgebrochen. 1826 wurde an Stelle des westlichen Bauglieds, wo sich das Gemeindehaus befand, ein dreigeschossiges Bauwerk als Schul- und Gemeindehaus an die bestehende Scheune gebaut. In den 1870er Jahren erfolgte eine tiefgreifende Umgestaltung des Platzraumes: Der Bachlauf wurde hinter das heutige Hotel «Engel» verlegt, die Brunnenanlage und die Gerichtslinde wichen der Begradigung der neu erstellten Strasse. Der neu geschaffene grosszügige Platzraum erhielt mit der Erweiterung des Schulgebäudes eine klare Platzfassung: Das Bauvorhaben umfasste 1878/79 den Rückbau der Ökonomie, einen dreigeschossigen Ersatzbau für die Lehrerwohnungen und die Verwaltung im EG sowie ein mächtiges Walmdach mit Dachreiter, das den gesamten Bau überspannt. Seither prägt eine streng gegliederte klassizistische Fassade im wohlproportionierten Goldenen Schnitt den offenen Platz.

1926 erfolgte eine Renovation, die im Äusseren am neu gestalteten Haupteingang und am neuen Treppenhauseinbau rückseitig erfahrbar ist. Die Leistung des beauftragten Winterthurer Architekten Hermann Siegrist zeigt sich aber v.a. an der Treppenanlage im Innern.

Vorgängerbau

In Akten Erziehungsrat 1824 beschrieben: «Das ehemalige Schulhaus befand sich mit mehreren andern Gebäulichkeiten unter einem First vereinigt. In der Mitte standen ein Früchtespeicher und eine Scheune, zu Linken das Schulgebäude, zur Rechten das Gemeindehaus». Bemerkenswert ist die Arkade: Mit Blick auf den Zehntenplan ist davon auszugehen, dass der Weg nach Andelfingen vom Gebäude teils überstellt war. Das Gemeindehaus verfügte in der Neuzeit bis 1800 auch über Tavernenrechte sowie über eine Richtstube inkl. raumprägender Gerichtslinde in mittlerer Distanz zwischen Hotel «Engel» und Schulhaus.



Vorgängerbau um 1824

1827: Neubau Schul- und Gemeindehaus an bestehende Scheune

In den 1820er Jahren ging die Gemeinde ein neues Projekt für ein Schul- und Gemeindehaus an. Aufgrund unterschiedlicher Interessen und Ansprüche der Akteure (Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Pfarramt, Nachbar (gleichzeitig Seckelmeister)) sowie der schwierigen und kostspieligen Bauaufgabe ergab sich in den Jahren 1825 bis 1827 ein veritabler «Schulhausstreit in Flaach». Das Verfahren befasste auch das Verwaltungsgericht («Kommission für administrative Streitigkeiten»). Schliesslich sprach der Erziehungsrat des Standes Zürich ein Machtwort: Unter den vorgelegten Varianten (1. Teilersatz, 2. Neubau ausserhalb des Dorfs oder 3. Neubau an gleicher Stelle) entschied er gegen den kostengünstigeren Favoriten des Gemeinderats und folgte dem Antrag des Gutachters Johannes Volkart, Baumeister: «Nach Anhörung dieses Berichtes haben Mn. Herren und Oberen erkannt, es solle das dritte der angeführten Bau-Projekte in Ausführung gebracht, - und somit an der Stelle des bisherigen, nunmehr abzutragenden Gemeindehauses ein neues Gebäude für gemeinsamen Gebrauch der Schule und der Gemeinde ausgeführt werden (...) 4. July 1826, Coram Senatu. Kanzley des Standes Zürich, J. Meyer, 3er Staatschreiber.»

Im Sommer 1827 wurden die Bauarbeiten fertiggestellt. An Stelle des Gemeindehauses in Ständerbauweise präsentierte sich ein dreigeschossiges Schulhaus in Massivbauweise und klassizistischer Gestaltung, an das sich noch der alte Früchtespeicher lehnte. Gleichzeitig wurde ostseitig an diesen Ökonomie teil ein «Spritzengebäude» erstellt.

1836: Archiveinbau

Mutmasslich im Zusammenhang mit der neuen Kantonsverfassung 1831 erbaute die Gemeinde als Zeichen ihrer neuen Autonomie ein eigenes Archiv. Der Standort ist nicht mehr klar, evtl. in der nordöstlichen Ausbuchtung im UG. Der Sturz der Archivtür

im heutigen UG des Treppenhauses weist eine Inschrift auf: «18 Archiv 36». Türgericht und Tür wurden wohl 1926 beim Durchbruch vom Keller zum Treppenhausanbau an dieser Stelle neu eingebaut.

1878/79: Erweiterung an Stelle der Scheune

Etwas mehr als 50 Jahre nach Bauvollendung wurde das Gebäude erneut tiefgreifend umgebaut. Hintergrund war, dass die Bezirksschulpflege Andelfingen die Schulbehörde Flaach in den frühen 1860er Jahren anhielt, Lehrerwohnungen gemäss neu erlassenen kantonalen Schulgesetz von 1861 zu errichten. Trotz wiederholter Ermahnung erfolgte die Planung nur zögerlich und harzig. Der 1863 eingereichte Plan stiess bei der Bezirksschulpflege auf wenig Begeisterung. Gegen deren Beschluss rekurrierte die Schulgenossenschaft Flaach vergeblich. Der Erziehungsrat des Kantons stützte den auf dem neuen Gesetz basierende Entscheid der Bezirksschulpflege. Der Präsident der Baukommission musste 1866 ernüchert feststellen, dass «der Dringlichkeit der Sache» eine «nicht baulustige Bürgerschaft» gegenüberstehe. In den 1870er Jahren fanden die unterschiedlichen Akteure und Interessenlagen offenbar einen gemeinsamen Nenner. Der Bauauftrag vom 21. Juli 1878 ging an die Unternehmer, die «Herren Jakob Schaub, Zimmermeister von Andelfingen und Heinrich Fehr, Maurermeister von Flaach», mit exakten Angaben zur Bauausführung. Die Erweiterung umfasst folgende Massnahmen: Einen Anbau anstelle der Scheune mit drei Geschossen. Im EG: Räumlichkeiten für die politische Gemeinde (Schreibstube, gewölbtes Gemeindearchiv, Arrestlokal und Raum für Löschgerätschaften); im 1. und 2. OG: Lehrerwohnungen. Zudem wurde das gesamte Gebäude um eine Kniestockwand erhöht und mit einem neuen Dachwerk inkl. Turmaufbau überspannt. Zudem erfolgte rückwärtig ein Anbau für Abortturm und Podeste der im Gang angeordneten Treppe sowie eine Jauchegrube. Bauabnahme und Staatsbeitrag erfolgten 1881.



Ansichtskarte, 1904

1910: Elektrische Beleuchtung

Das Schul- und Gemeindehaus war wohl eines der ersten, wenn nicht das erste Gebäude, das eine «elektrische Beleuchtungs-Installation» erhielt. Gemäss Kostenvoranschlag der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich umfassten die Arbeiten: «Hauseinführung, Leitungsinstallation für 14 Trocken-, 1 Feucht- und 1 Nasslampe und Lieferung der Beleuchtungskörper». Bezeichnenderweise wurden nur «Glühlampenanschlüsse» und noch kein einziger «Steckkontakt (für Apparate)» in Auftrag gegeben. Es ging nur um die gesetzlich geforderte «Heiterkeit» der Schulzimmer während den Wintermonaten.

1926: Neugestaltung und Ersatz Treppenhaus

Der Umbau ging auf die Absicht zurück, neu einen Gemeindefaal, eine Arbeitsschule, eine Kochschule sowie ein Sitzungszimmer zu errichten. Die in Varianten studierten Anordnungen (Umnutzung Lehrerwohnung oder Ausbau Dachstock) wurden fallen gelassen. Stattdessen erfolgte eine umfassende Renovation inkl. Ersatz des Abtrittanbaus und Verlegung des Treppenhauses sowie des Archivs in den Anbau (inkl. alter Tür und Türgericht), der Einbau einer Zentralheizung, eine Aussenrenovation (insb. Eingangsbereich), eine Innenrenovation (Oberflächen) und der Ersatz des Mobiliars.

1971/80: Renovationen

Um 1971 fanden Renovationen statt, die das Gebäude selbst, den Turm sowie die Heizanlage betrafen. Kennzeichnend für diese Bauphase ist das Wandmosaik über dem Haupteingang von Karl Wegmann aus Marthalen. Über das neu in Betonbauweise ausgeführte Archiv sowie die Umgestaltung von Gemeinderatszimmer und Eingangsbereich der Verwaltung liegen keine Akten vor. Diese Arbeiten wurden in Teilen wohl 1971 sowie vor allem in den 1980er Jahren vorgenommen.



Klassizistische Gestaltung (um 1878)

Hintergrund des kantonalen Schulhausbaus im 19. Jh. war die liberale Revolution von 1831 in Zürich.

Die neue Kantonsregierung führte u.a. umgehend die allgemeine Schulpflicht für Mädchen und Knaben auf gesamtem Kantonsgebiet ein, reformierte das zuvor kirchlich geprägte Unterrichtsprogramm und regelte den Schulhausbau. Um die liberale Bildungsoffensive auf der Landschaft durchzusetzen, erliess der Erziehungsrat 1832 eine «Anleitung zur Erbauung von Schulhäusern», die er 1836 mit dem

Erlass von unterschiedlichen Musterplänen ergänzte. Der Konflikt in den 1820er Jahren in Flaach um den Schulhausbau ist auch vor diesem Umbruch zu sehen. Die bäuerlichen Haushalte waren auf die Arbeitskraft der Kinder angewiesen. Die Behörden hatten entsprechend Schwierigkeiten, die Zustimmung der Bevölkerung für Neu- oder Umbauten zu gewinnen. Mit der Verordnung «über die Erbauung von Schulhäusern» von 1861 wurde dann eine Beitragsmöglichkeit Seitens des Kantons geschaffen, parallel dazu wurde aber auch eine Kontrollinstanz für den Schulhausbau (Bezirksschulpflege) eingerichtet. Diese verfügte 1861, dass Flaach u.a. auch Lehrerwohnungen gemäss geltender Verordnung zu erbauen habe. Das 1879 eingeweihte Bauwerk entsprach den damaligen Normen und Musterplänen. Heute staunt man, wenn man in der Überschrift der Pläne zu diesem Schulhaustyp liest: «Schulhaus mit Lehrzimmer von 120 bis 150 Kinder und einer Lehrerwohnung auf jedem Stockwerk». Der Fortschritt war aber gewaltig gegenüber den Schulstuben im Ancien Régime, worin meist nur Knaben und primär im Winter während einiger weniger Stunden pro Woche unterrichtet worden sind. Das 1878/79 erweiterte Schulhaus in Flaach ist eine adaptierte Variante aus 12 Musterplänen.



Berichte aus den Thurauen

Winterstrategien

Der Winter ist in vollem Gange. Doch was machen Tiere, wenn es bitterkalt wird und das Nahrungsangebot knapp ist? Dazu gibt es nicht nur eine Antwort, denn die Strategien im Umgang mit dem Winter sind so verschieden wie die Tiere selbst.

Ungewohnter Fund

Mitte November entdeckten wir ein kleines Knäuel in der Abstellkammer des Naturzentrums Thurauen: ein Siebenschläfer, verirrt in den warmen Innenräumen des Naturzentrums. Sein Name verweist auf sein Verhalten im Winter: Das kleine Nagetier schläft ganze sieben Monate durch.

Unterschiedliche Winterstrategien

Das Problem, vor dem die Tierwelt jeweils im Winter steht, ist für alle das gleiche: Sie brauchen viel Energie, um gegen die Kälte zu steuern – finden aber gleichzeitig kaum mehr Nahrung, aus der sie diese Energie nehmen könnten. Nicht alle Tiere schlafen den Winter durch wie Siebenschläfer und Igel, die so ihre Körpertemperatur senken, den Herzschlag und Atem verlangsamen und kaum mehr Energie benötigen. Eichhörnchen und Dachs nehmen es einfach ein bisschen ruhiger, halten eine Winterruhe und wachen ab und an auf, um zu fressen. Sie legen Wintervorräte an, damit sie nicht lange nach Nahrung suchen müssen. Reptilien und Amphibien suchen sich frostfreie Plätzchen wie Laubhaufen, Erdhöhlen oder Steinspalten und verbringen dort in einer Winterstarre den Winter. Andere wiederum wie Weissstorch, Kuckuck und Schwarzmilan fliegen einfach in den warmen Süden. Und die Biber? Sie passen ihren Speiseplan an und bleiben aktiv.

Giulia Fontana



Herausforderung Vogelzug



Viele Greifvögel begeben sich jeden Frühling und Herbst auf den Vogelzug. Dabei geschehen immer wieder Unglücke. Auch in der letzten Saison kümmerte sich die Greifvogelstation um einige verunfallte Zugvögel.

Jeweils im Herbst ziehen jedes Jahr geschätzte fünf Milliarden Vögel von Europa nach Afrika und im Frühling wieder zurück. Die Vögel richten sich nach dem Nahrungsangebot – wo es wärmer ist, finden sie einfacher und eher ausreichend passende Nahrung. Leider ist es so, dass während des Zuges auch immer wieder Vögel verunfallen. Einige davon haben Glück und ihnen kann geholfen werden.

Von Prellungen bis Erschöpfung

Im Herbst 2021 wurden einige Greifvögel in die Greifvogelstation Berg am Irchel eingeliefert, welche sehr wahrscheinlich auf dem Zug verunfallten. Sie haben Prellungen, Brüche sowie Traumata, meist verursacht durch Kollisionen. Einige wurden auch erschöpft und flugunfähig gefunden. Der Energieaufwand eines Zuges ist beträchtlich und nicht immer finden die Vögel dabei die nötige Nahrung.

Aufwändige Pflege

Die Pflege der Zugvögel im Herbst ist für das Team der Greifvogelstation eher heikel und bedarf viel Sorgfalt. Die auf dem Zug verunfallten Patienten sind schwieriger ruhig zu halten als eingelieferte Standvögel. Sie sind oftmals hektisch, gestresst und unruhig. Ihr innerer Kompass zeigt nach Süden und sie wollen, möglichst noch vor Wintereinbruch, dort ankommen.

Ziehende Mäusebussarde

Bei den letztjährig auf dem Zug verunfallten und in die Greifvogelstation gebrachten Patienten handelte es sich um Mäusebussarde. Diese Art gehört zu den Kurzstrecken- oder Teilziehern. Das heißt, sie ziehen jeweils weniger als 2000 km und nur innerhalb von Europa Richtung Süden. Bei ausreichendem Nahrungsangebot bleiben sie womöglich sogar hier. Ob ein Vogel zieht oder nicht, kann von Jahr zu Jahr wechseln. Übrigens: Je nach geographischer Lage und Klima kann die gleiche Art an einem Ort Standvogel und an einem anderen Ort Langstreckenzieher sein.

Katharina Haferkorn



Wir gratulieren!

80. Geburtstag

02.05.1942 Hadorn Theres, Ziegelhütte 1, Flaach

85. Geburtstag

14.03.1937 Ganz Heidi, Oberdorfstrasse 2, Flaach
14.03.1937 Gisler Magdalena, Boden 2, Flaach
14.03.1937 Altorfer Ernst, Halden 2, Flaach
16.03.1937 Jäggli Max, Steig 3, Flaach
16.03.1937 Hari Nelly, Tuechstrasse 8, Flaach
28.03.1937 Fisler Johanna, Im Lei 3, Flaach
29.05.1937 Gisler Ruth, Im Langen 1, Flaach

90. Geburtstag

06.04.1932 Schneider Walter, Halden 1, Flaach

96. Geburtstag

27.05.1926 Ritzmann Anna, Im Lei 2, Flaach

Wir überbringen Ihnen unsere herzlichen Glückwünsche und freuen uns, dass Sie diesen aussergewöhnlichen Tag feiern dürfen. Von Herzen wünschen wir Ihnen Wohlergehen und alles Gute für die kommenden Jahre.

**PRO
SENECTUTE**

Kanton Zürich



Guggenmusik

SPECTACULUS

Fasnachtsmontag

7. März 2022

14:14 Uhr, Worbighalle Flaach

Guggenkonzerte, Kindermaskenball
mit Maskenprämierung,
Livemusik mit Thomy
Barbetrieb

Dieses Jahr darf wieder gebastelt,
gebaut und verkleidet werden.
Wir freuen uns, dass wir unseren
Fasnachtsanlass
wieder durchführen können.

Der Anlass findet draussen statt.
**Wie hoffen auf viele bunte
Besucher.**



8451 Kleinandelfingen, Schaffhauserstr. 26

Telefon 052 304 33 33

www.ersparniskasse-weinland.ch

info@eksh.ch

Mehr Möglichkeiten.



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.



Kirchen und Glaube



Die EMK Wyland, eine Freikirche in Flaach im Zürcher Weinland, wo Menschen verschiedener Generationen, in unterschiedlichen Lebenssituationen zusammenkommen und ihren gemeinsamen Glauben an Gott den Vater, den Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist leben.

Unsere Angebote sind auf die Bedürfnisse und die Interessen der verschiedenen Altersgruppen ausgerichtet.

Als Veranstalter halten wir uns an die Vorgaben des Bundes bezüglich der Corona-Schutzmassnahmen. Zur Zeit des Redaktionsschlusses sind die folgenden Angebote geplant. Wir behalten uns jedoch vor, Anlässe kurzfristig abzusagen oder zu verschieben.

JUNGSCHAR Radix Nachmittage und Lager



Jungschar Radix das heisst Gemeinschaft, Lachen, Spielen, Wald, Freundschaften, draussen sein, Lagerleben, Zelten, Geschichten aus der Bibel hören und das alles mit vielen anderen Kindern in Deinem Alter. Weitere Informationen über die Jungschar Radix findest Du auf unserer Homepage: www.jungschar-radix.ch. Willkommen sind bei uns alle Kinder vom 2. Kindergarten bis und mit Oberstufe. Das Leiterteam besteht aus jungen, motivierten Leiterinnen und Leitern, wir freuen uns schon jetzt auf Dich!

Die nächsten Daten: 26. Februar / 26. März / 2. April / 7. + 21. Mai Jungscharnachmittag / 12. März Altpapiersammlung / 4. - 6. Juni Pfingstlager

Wir freuen uns auf DICH! s Jungschar Radix Team

Bei Fragen: Lea Wetzel, kontakt@jungschar-radix.ch, 078 906 37 50

Chrabelgruppe Spatzenäst



Herzlich willkommen in der Chrabelgruppe Spatzenäst. Wir freuen uns auf einen bunten Morgen mit Kinderliedern zum Mitsingen, spielen und Gemeinschaft pflegen!

Alle Mami's und Kinder von 0 bis 4 Jahre sind herzlich eingeladen. Wir treffen uns in der

EMK Wyland jeweils freitags von 09:30 bis 10:30 Uhr an folgenden Daten: **25. Februar / 11. und 25. März / 8. April / 6. und 20. Mai / 3. Juni**

In der gemütlichen Cafeteria kann bereits ab 09:00 Uhr ein Kaffee genossen werden.

Kontakt: Tabea Gerschwiler, spatzenaest@emk-wyland.ch, 079 573 11 31

Treffpunkt Senioren



Wir laden herzlich ein zu den kommenden Nachmittagen im Gemeindezentrum der EMK Wyland.

Dienstag, 1. März 2022

«Wer loslässt hat die Hände frei» mit Vreni Theobald

Dienstag, 12. April 2022

«Eine Kindheit in der DDR» mit Pfarrer Christhard Birkner

Dienstag, 17. Mai 2021

«Insel Mainau – ein blühendes Wunder» mit Vreni Theobald

Die Treffen finden jeweils von 14:00 - ca. 16:30 Uhr statt.

Kontakt: Rosmarie Schwalm / Tel. 052 318 14 11
rosmarie.schwalm@emk-wyland.ch

Fahrdienst: E. + K. Hasler Tel. 044 867 03 78 /
ernst.hasler@emk-wyland.ch



Feuerabend für Männer

Jeder Mann ist von Herzen willkommen und wer Lust hat, darf über dem Feuer grillieren. Nach einem kurzen Input bleibt viel Zeit für Gespräche, Diskussionen und Beziehungspflege. Essen, Fleisch für den Grill und Getränke bringt jeder selbst mit.

Familienfeuerstelle Irchelturm, Start um 20.00 Uhr

Daten: Jeder 4. Tag im Monat. 4. März / 4. April / 4. Mai / 4. Juni

Kontakt: Walti Bänninger, walti.baenninger@emk-wyland.ch

Kinderwoche vom 25.- 29. April 2022 in der Worbighalle Flaach



Du bist herzlich eingeladen, mit dem Ritter Tschäggets und dem ganzen Kiwo-Team ein buntes Programm auf der Burg Worbig zu erleben.

An jedem Nachmittag gibt es Musik mit dem Kinderliedermacher Christof Fankhauser, biblische Geschichten, Spiele, Workshops und einen feinen Zvieri.

Montag – Freitag 13.30 – 16.45 Uhr
Alter: Kindergarten bis 5. Klasse
Wochenbeitrag: Fr. 50 (inkl. T-Shirt)

Zu den Ritterspielen am Freitagnachmittag ist die ganze Familie eingeladen. Jugendliche ab der 6. Klasse setzen wir gerne als Gruppenleiter ein.

Anmeldung: Online bis 27. März 2022 über die Kiwo-Homepage: www.kiwo-flaach.ch / Tel. 052 318 15 26, info@kiwo-flaach.ch

Segnungs- und Heilungsabend



Herzliche Einladung zum **Segnungs- und Heilungsabend vom 24.3.22 um 20.00 Uhr** in der EMK Wyland!

Peninah und Peter Ritschard werden uns mitnehmen ins Thema Vergebung, Heilung und in Frieden mit sich selbst leben.

Mit über 35 Jahren Erfahrung ist es ihnen ein grosses Anliegen, dass trennende Mauern abgebaut werden und Hinwendung zu Gott, unserem Schöpfer, geschieht.

Lobpreis, Vertiefungsposten und Segensgebet wie Hörendes Gebet sind weitere Details des Abends. Alle Interessierten heissen wir herzlich willkommen!

Kontakt: Ursula Moser, Tel. 052 318 18 69
ursula.moser@emk-wyland.ch

Alle weiteren Informationen, Schutzkonzepte bezüglich der Corona-Pandemie und aktuelle Termine der Angebote der EMK Wyland findet Ihr auf www.emk-wyland.ch



Jugendgruppe

Die Jugendgruppe ist der Treffpunkt für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 16 (bzw. nach Abschluss der 3. Oberstufe). Gemeinsam sind wir unterwegs und rasen durchs Leben, ganz egal ob auf der Skipiste oder beim gemütlichen Raclette in der warmen Stube. Bist Du dabei?

Treffpunkt jeweils um 19.00 Uhr in der EMK Wyland am:
5. + 26. März / 30. April

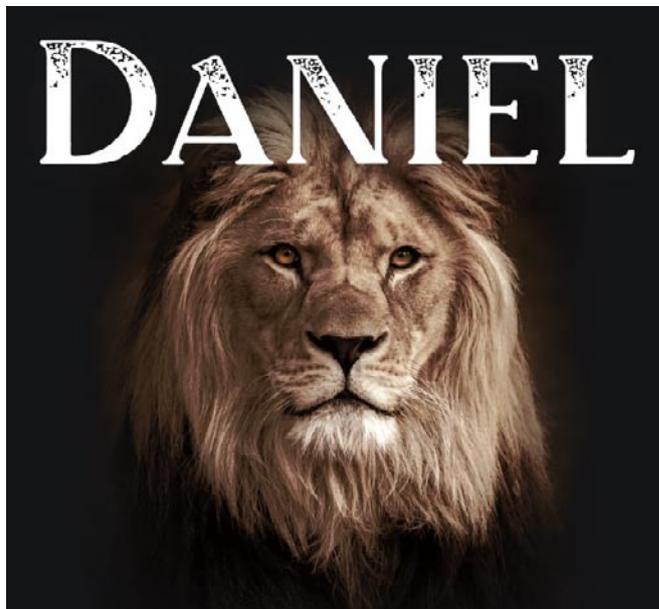
Kontakt:
 Johannes und Bettina Schindler, bettina.schindler@emk-wyland.ch

Adonia-Musical in Flaach

Mittwoch 20. April 2022 um 20:00 Uhr

Wir laden Dich herzlich zum Adonia-Konzert in der Worbighalle Flaach ein.

Seit Jahrzehnten wird der Minister Daniel am Königshof wegen seiner aussergewöhnlichen Weisheit und Loyalität geschätzt. Der neue König will ihn sogar zum höchsten Verwalter befördern. Das weckt den Neid der übrigen Minister. Sie suchen nach einer Gelegenheit, um Daniels Karriere zu ruinieren. Doch Daniel erweist sich als völlig integer. Da beschliessen sie, Daniels religiöse Überzeugungen gegen ihn zu verwenden und starten eine Verschwörung – mit verheerenden Folgen. Mit viel Herzblut und Leidenschaft inszeniert vom Adonia Teens-Chor mit Live-Band!



Wir freuen uns auf Deinen Besuch in der Worbighalle!

Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Kirchgemeinde Flaachtal

**Donnerstag, 24. Februar 2022, Beginn
20:00 Uhr im Landihaus Berg am Irchel**

Traktanden

1. Information zum Austritt aus der Evangelischen Allianz Wyland

Die Kirchenpflege hat an ihrer Sitzung vom 18.1.2022 beschlossen, dass die Kirchgemeinde Flaachtal aus der Evangelischen Allianz Wyland per 31.12.2022 austritt.

Die Kirchgemeinde Flaachtal ist verpflichtet, den Jahresbeitrag bis Ende der Mitgliedschaft zu zahlen, deshalb wird das Budget unverändert zur Abstimmung gebracht.

2. Genehmigung des Budgets 2022 und Festsetzung des Steuerfusses

Details zum Budget 2022 liegen vier Wochen vor der Kirchgemeindeversammlung bei der Rechnungsführerin der Kirchgemeinde Flaachtal, Silvia Bärlocher, Im Lei 1, 8416 Flaach, Tel. 052 318 26 91, nach vorheriger Anmeldung zur Einsicht auf.

Das Budget kann auch auf unserer Homepage www.kirche-flaachtal.ch eingesehen werden. An der Kirchgemeindeversammlung werden die Zahlen nur summarisch präsentiert.

3. Anfragen gemäss §17 des Gemeindegesetzes

Anfragen sind bis spätestens zehn Arbeitstage vor Versammlungstermin schriftlich einzureichen an: Kirchgemeinde Flaachtal, Sekretariat, Chloster 6, 8415 Berg am Irchel.

In der Versammlung werden die Anfrage und die Antwort bekanntgegeben. Die anfragende Person kann zur Antwort Stellung nehmen. Die Versammlung kann beschliessen, dass eine Diskussion stattfindet.

4. Rechtsmittelbelehrung

5. Mitteilungen

Maskenpflicht während der Versammlung.

Freundliche Grüsse
Kirchenpflege Flaachtal

Weltgebetstag für das gesamte Flaachtal



am Freitag, 4. März um 19.15 Uhr in der Kirche Flaach

mit Ruth Schlüer und Team

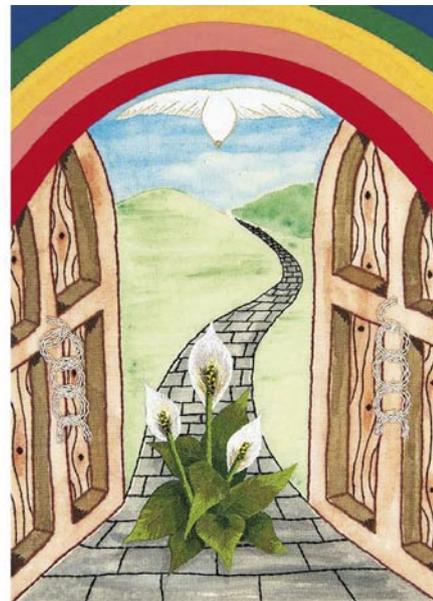
Musik: Ekkehard Blomeyer

Kollekte: Weltgebetstagskollekte

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.

2022 England, Wales und Nordirland «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Der Titel der Liturgie ist ein Zitat aus Jeremia 29, 11. Es ist Gottes Verheissung an das Volk Israel in der Verbannung in Babylon, fern ihrer Heimat. Die Verheissung richtet sich in der heutigen Zeit in England, Wales und Nordirland sowie auf der ganzen Welt an die Ausgegrenzten und Ausgestossenen, die da, wo sie wohnen, keine Heimat haben.



Die Künstlerin Angie Fox gestaltet diese Aussage in einem Bild, das gesprengte Fesseln und eine aufgebrochene Tür zeigt, durch die ein Weg, aus dem Friedenslilien (Einblatt oder Spathiphyllum) wachsen, in eine Zukunft der Freiheit und des Friedens führt.

Sie sind herzlich zu dieser Feier eingeladen!

**Unsere Gottesdienste werden in unserem Mitteilungsblatt, in der Andelfinger Zeitung sowie auf unserer Homepage www.kirche-flaachtal.ch publiziert.
Die nächste Ausgabe unseres Mitteilungsblattes erscheint Ende März.**



Katholisches Pfarramt St. Priminius, Pfungen

Regelmässige Gottesdienste jeweils: Samstags 18 Uhr im Pfarreizentrum Chämi, Breitstrasse 10, Neftenbach
Sonntags 10 Uhr kath. Kirche, Dorfstrasse 4, Pfungen

Februar 2022

Sa 19.	18.00 Uhr	Hl. Messe	Ref. Kirche Henggart
So 20.	12.30 Uhr	Igbo-African Mass	Kath. Kirche Pfungen
Di 22.	14.00 Uhr	Offener Treff – ökumenisch	Kath. Pfarrhaus
Sa 26.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen

März 2022

Mi 02.	12.30 Uhr	Hl. Messe mit Unti-Schüler. Je nach Corona-Situation gemeinsames Essen im Anschluss.	Kath. Kirche Pfungen
	19.00 Uhr	Hl. Messe mit Auflegung der Asche	Kath. Kirche Pfungen
Sa 05.	18.00 Uhr	Hl. Messe mit Teilnahme der 5./6. Klässler	Kath. Kirche Pfungen
So 06.	10.30 Uhr	Ökum. Suppenonntag	MZH Dättlikon
Sa 12.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
So 13.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Krankensalbung und Chinderchile. Im Anschluss Kirchenkaffe	Kath. Kirche Pfungen Begegnungsplatz
Sa 19.	18.00 Uhr	Hl. Messe	Ref. Kirche Henggart
So 20.	12.30 Uhr	Igbo-African Mass	Kath. Kirche Pfungen
Fr 25.	20.00 Uhr	Kinoabend in der Kirche	Kath. Kirche Pfungen
Sa 26.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch die MCLI	Kath. Kirche Pfungen
So 27.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Vorstellung Fastenopferprojekt	Kath. Kirche Pfungen
	19.15 Uhr	Einsingen für ökum. Taizé-Gottesdienst	Ref. Kirche Neftenbach
	20.00 Uhr	Beginn ökum. Taizé-Gottesdienst	Ref. Kirche Neftenbach
Di 29.	14.00 Uhr	Offener Treff – ökumenisch	Kath. Pfarrhaus

April 2022

So 03.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Chinderchile. Im Anschluss Kirchenkaffe	Kath. Kirche Pfungen
Sa 09.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
So 10.	10.00 Uhr	Hl. Messe – Prozession mit Erstkommunikanten, Verkauf Heimosterkerzen durch Firmlinge	Kath. Kirche Pfungen
Mi 13.	19.00 Uhr	Bussfeier mit Messe	Kath. Kirche Pfungen
Do 14.	19.30 Uhr	Feier letztes Abendmahl mit Fusswaschung	Kath. Kirche Pfungen
Fr 15.	10.00 Uhr	Kreuzweg	Kath. Kirche Pfungen
	15.00 Uhr	Karfreitagliturgie mit Passion Christi	Kath. Kirche Pfungen
Sa 16.	21.00 Uhr	Osternacht mit Auferstehungsfeier, anschl. «Eiertüschete»	Kath. Kirche Pfungen
So 17.	10.00 Uhr	Hochfest der Auferstehung Christi	Kath. Kirche Pfungen
	12.30 Uhr	Igbo-African Mass	Kath. Kirche Pfungen
Sa 23.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
Sa 23.	18.00 Uhr	Hl. Messe	Ref. Kirche Henggart

Mai 2022

So 01.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Chinderchile. Im Anschluss Kirchenkaffe	Kath. Kirche Pfungen
Sa 07.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
Sa 14.	16.00 Uhr	Hl. Messe mit Firmungsfeier durch GV Luis Varandas	Kath. Kirche Pfungen
So 15.	12.30 Uhr	Igbo-African Mass	Kath. Kirche Pfungen
Di 17.	14.00 Uhr	Offener Treff – ökumenisch. Nähere Infos folgen.	Auswärts
Sa 21.	18.00 Uhr	Hl. Messe durch MCLI	Kath. Kirche Pfungen
So 22.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Erstkommunionsfeier	Kath. Kirche Pfungen
So 22.	18.00 Uhr	Evtl. Dankandacht mit Erstkommunikanten	Kath. Kirche Pfungen
Do 26.	10.00 Uhr	Christi Himmelfahrts-Messe	Kath. Kirche Pfungen
Sa 28.	18.00 Uhr	Hl. Messe	Kath. Kirche Pfungen
So 29.	10.00 Uhr	ökum. Dorffest-Gottesdienst	Neftenbach

>>> Bitte beachten Sie die Aktualisierungen im kath. Pfarrblatt *forum* oder unter www.pirminius.ch

Kath. Pfarrei der Gemeinden: Buch am Irchel, Berg am Irchel, Dättlikon, Dorf, Flaach, Henggart, Neftenbach, Pfungen, Volken
Kath. Pfarramt, Dorfstrasse 4, 8422 Pfungen, Telefon 052 315 14 36, www.pirminius.ch, mail: pfarrei@pirminius.ch

Franziska Bosshard, Pfarreisekretariat

Jetzt aktuell

Schnitt-Tulpen

aus eigener Produktion



Blumen & Gartenbau
Zimmermann Flaach

Neu
mit Blumencafé

Tel. 052 318 11 47 · www.zimmermannflaach.ch

Nasse Wände?

Feuchter Keller?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Abdichtungssysteme Scheibli AG

Oberes Büel 3, 8457 Humlikon

☎ 052 551 06 55

www.isotec-schibli.ch

ISOTEC®

Wir machen Ihr Haus trocken

Aus Tödis Dorfgeschichten

(Teil 3)



Heinz Breiter, *1939, genannt «Tödi», trug als Nachlese zum Jubiläum 951 Jahre Flaach 1995 eine reiche Palette Fakten und Erinnerungen zur Dorfgeschichte und zu damals gebräuchlichen Übernamen zusammen.

Neben sieben Wirtschaften, je zwei Bäckereien und Metzgerei-Lokalen hatte Alt-Flaach vier Handlungen. Dies waren meist Krämerläden, obwohl zum Beispiel auch ein «Kaufhaus zur Sonne» dabei war. Eine dominierende Stellung erwarb sich Albert Frauenfelder, insbesondere im Nicht-Lebensmittelbereich. Er vergrösserte seine Lager so weit, dass praktisch alles und jedes erhältlich war. Nicht zu jedermanns Ungemach musste man mit jungen, meist hübschen Verkäuferinnen auf die Suche in abgelegene Lager, um ein gewünschtes Kaufobjekt zu suchen. Am liebsten übernahm jedoch der zuvorkommende Patron diese Aufgabe eigenhändig. Eine unglückliche Nachfolgeregelung und zunehmende Konkurrenz führten schliesslich zum Kauf der Liegenschaft durch die Gemeinde und zum Abbruch der Gebäude.

«Di erwähntni Verchäuferi, me hätt ene au na Lademeitli gseit, sind nid nu, aber au, bi de Junge hoch im Kurs gsi. En mir am beste bekannte, do ehner no meitlichüche Konfirmand hät ame schöne Abig alle Muet zäme gno und eini gfröget, öb si wet mit ihm mit em Velo uf Winterthur ie fahre. Zu sim grosse Erstuune hät si zuegseit ohni zfröge wiso und werum. S' isch scho dunkel gsi, wo die beide hei gfahre sind. Bim Abschied isch es offebar rächt troche zuegange. Sie hät plötzli gseit: Du tuesch mir vill z schüüch, da isch dänn min Chef scho anderscht. Do isch de Purscht wien en gschlagne Hund devo gschliche und hät sich Besserig gschwore.»

Ergänzend wäre zu erwähnen:

Das Kaufhaus «Zur Sonne» war eine Filiale jenes Lebensmittelgeschäftes «Zur Sonne» in Rafz, welches heute noch besteht. Der Laden in Flaach befand sich im Erdgeschoss, Hauptstrasse 13, wo Familie Brigitte und Jürg Schneider zuhause sind. Bis jeweils die Bedienung aus dem ersten Stock herunterkam, verschwand wohl hie und da eine Kleinigkeit in einem Hosensack, meinte lachend Tödi. Mehl, Reis und Teigwaren lagerten in grossen Schubladen und wurden mit einer Schaufel in Tüten aus Zeitungspapier abgefüllt und so verkauft. Daneben erhielt man Salz und Waschmittel, Seife, Kerzen und weitere Spezereien. Nach der Schliessung des Ladens eröffnete Thomas Mraz hier sein Velogeschäft.

Etwas weiter westlich, im alten Möbelhaus, betrieben Sattler Fehr und seine Frau einen Villars-Laden. Die Luxusartikel der Maître Chocolatier aus dem freiburgischen Villars-sur-Glâne hatten damals kleine Verkaufsstellen in der ganzen Schweiz. Die typische Villars-Kuh auf den Packungen ist sicher vielen Älteren noch in Erinnerung. Emma Frauenfelder-Meisterhans, Gattin des Sattlers und Möbelhausgründers Eduard Frauenfelder, übernahm das kleine Geschäft. Wer im Oberdorf wohnte, hatte auch dort eine Möglichkeit, sich mit Dingen des täglichen Bedarfs bei Frau Schalcher, heute im Haus Oberdorfstrasse 16, einzudecken. Die grossen Schaufenster zeugen noch vom ehemaligen Ladenlokal. Die Eröffnung des Konsumwarengeschäfts der Landwirtschaftlichen Genossenschaft – heute VOLG - hatte zur Folge, dass die Krämerläden nach und nach verschwanden. 15



Tödi

Die legendäre Handlung Frauenfelder neben dem Gemeindehaus



Das in seiner Grundstruktur noch heute erkennbare Gebäude an der Abzweigung von der Hauptstrasse zur Untermühle zeigt ein nach 1920 immer weniger zeitgemässes Beispiel von Kleingewerbe im auslaufenden 19. Jahrhundert: Metzgerei, Wirtschaft und Handlung auf engstem Raum, dazu die Wohnung. Später fand in dieser Liegenschaft die Familie Frei mit einer Spenglerei ihre Existenz.

Direktverkauf



Auen Pflege Dienst AG

APD-Pflanzenkohle und hochwertiges Gartensubstrat

Ab Samstag 5. März, jeden ersten Samstag im Monat,
9 - 11 Uhr, Andelfingerstrasse 20, 8416 Flaach

- *Verbessert die Bodenstruktur*
- *Steigert Wasseraufnahme- und erhöht Wasserspeichervermögen*
- *Fördert Pflanzenwachstum*
- *Steigert Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegen Krankheiten und Schädlinge*
- *Bindet CO² langfristig im Boden*



Daten 2022:

5. März | 2. April | 7. Mai | 4. Juni | 3. September | 1. Oktober
Juli und August nach Vereinbarung

Andelfingerstr. 20 | 8416 Flaach | 052 318 25 89
info@a-p-d.ch | www.a-p-d.ch

Der TV Flaach organisiert ein Kantonaltturnfest!

Das Zürcher Kantonaltturnfest Wyl

Im Jahr 2023 turnt das ganze Wyland. Das **KTF Wyland 2023** wird der zweitgrösste Turnsportanlass in der Schweiz in diesem Jahr. Um einen Anlass mit rund 16'000 Turnenden zu stemmen, braucht es Engagement. Geschätzte 50'000 Helferstunden durch 3'000 Helferinnen und Helfer werden das Fest realisieren. Dahinter steht ein OK voller Taten drang sowie elf Wyländer Trägervereine: Der DTV und TV Andelfingen, der TV Buch am Irchel, die DR und der TV Dägerlen, der TV Flaach, der DTV und TV Henggart, der TV Hettlingen und die beiden turnenden Vereine aus Marthalen.

Lange wurde überlegt, welche Landfläche sich für ein solch grosses Turnfest eignet. In Dägerlen, gegenüber vom Lindenhof, liess sich ein weitläufiges Areal finden. Im Frühling 2021 fand eine erste Besichtigung des Festgeländes statt. Ein Dorfplatz mit Verpflegungsmeile, Biergarten, Barzelt, sowie die Wylandstube und eine Openairbühne sollen zum Verweilen und Geniessen einladen.

Die Homepage vom KTF Wyland 2023 ist aufgeschaltet und wird regelmässig mit News bespielt. Sowohl das Fest- und Wettkampfprogramm als auch weitere Informationen über das OK oder die Trägervereine sind dort zu finden.

Auch die Social-Media-Kanäle auf Facebook und Instagram sind aktiv. Website: www.ktf2023.ch / Instagram: [ktfwyland2023](https://www.instagram.com/ktfwyland2023) / Facebook: [KTF wyland 2023](https://www.facebook.com/KTF-wyland-2023)



KTF
wyland
16. - 25. Juni 2023

Zürcher Kantonaltturnfest

Erleben Sie mit uns gemeinsam die Entstehung Wyländer Turngeschichte!

Wir brauchen viele fleissige Hände. Ein Aufruf für Helfende wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Informationen sind jederzeit auf der Website zu finden. Zählt das Schreiben zu deinen Hobbys und du kannst dir vorstellen, in der Berichterstattung über das KTF Wyland 2023 mitzuwirken? Dann melde dich unter medien@ktf2023.ch.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei den beiden Hauptsponsoren der Zürcher Kantonalbank und Coop für die Unterstützung.

Das Team Medienbetreuung des KTF Wyland 2023

FÜR PKW UND NUTZFAHRZEUGE: IHR PARTNER IN DER NÄHE.

Die Garage Otto Meier AG, das sind 30 Fachkräfte und 7 Lernende, die Ihnen jeden Tag zuverlässig zur Seite stehen:

- Beratung und Verkauf von Pkw und Lieferwagen
- Dienstleistungen von der Finanzierung und Vermietung über die Versicherung bis zum Pannendienst
- Komplettservice an Pkw, Liefer- und Lastwagen
- Waschanlage mit biologischer Wasseraufbereitung

Seit über 60 Jahren Ihr Partner in der Region.



IVECO



meier
GARAGE FLAACH

Garage Otto Meier AG

Andelfingerstrasse 16 | 8416 Flaach
Tel. +41 52 305 30 30 | garage-meier.ch

AKTUELL WINTERRABATT AUF INSEKTENSCHUTZ

PAULSCHNEIDER

-  Aussenbeschattung
-  Innenbeschattung
-  Sonnenschutzreinigung
-  Insektenschutz

- Spannrahmen
- Pendeltüren
- Rollos
- Plissees
- Drehrahmen
- Schiebeanlagen

Besuchen Sie unsere Homepage www.paulschneider.ch
oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf info@paulschneider.ch
052 301 30 88



HEV Region Winterthur

Engagement und Dienstleistungen für Hauseigentümer – auch in Flaach.

Alles aus einer Hand:

- ✓ Rechtsberatung
- ✓ Verkauf
- ✓ Bewertung
- ✓ Vermietung
- ✓ Bauberatung
- ✓ Wohnungsabnahme

Online-Ratgeber Wohneigentum



Erhalten Sie eine unabhängige
und seriöse Empfehlung von
erfahrenen Fachexperten.
www.hev-ratgeber.ch



Ralph Bauert
Geschäftsführer



Profitieren Sie von den HEV-Vorteilen: www.hev-winterthur.ch • 052 212 67 70



Flaacher Geschichten

Geschichte und Geschichten um Häuser und Bräuche

Kennen Sie Flaach? Eine Artikelfolge soll Einblick in die Geschichte des Dorfes und die Lebensweise der Bewohner geben.

Von Ur-Ur-Grosseltern, Milchhütten und der «Schnäggi»

«Wir waren als Kinder des öfters nach Flaach zum Grosi gekommen. Sie wohnte in der Milchhütte.»

Die Frostschirme aus Stroh für die Reben bleiben mir in Erinnerung wie das Volkemerbächlein, das aus dem Tunnel kam, wie der Holzfeuerherd mit Wasserschiff sowie der in der Stube grüne Kachelofen.

Nun sind es bald fünfzig Jahre her. Ich stiess wieder auf den Bericht über die alte Milchhütte aus einer früheren Flaachemer Post. Fragen um Fragen kamen auf. Gerne hätte ich mehr gewusst über die Vergangenheit. So machte ich mich auf die Suche und gelangte erst einmal an die Chronistin der Flaachemer Dorfgeschichten.»

René Locher

Vielleicht erinnern Sie sich?

In der Flaachemer Post vom April 2014 wurden die alte Milchhütte an der Hauptstrasse und die Gründung der Milchgenossenschaft portraitiert. Dies war der Auslöser für René Locher, sich bei der Kanzlei zu melden, um vielleicht Näheres zu erfahren über die Vorfahren seiner Grosseltern, der Gisler im Amenloch.

So kam es, dass sich zwei entfernte Cousins, Erich Gisler, Sohn des Gottfried und des Anneli Gisler-Leutwiler und René Locher, Enkel der Bertha Gisler-Ruf am 3. Dezember letzten Jahres in Flaach trafen.



Erich Gisler und René Locher



Das erste Gebäude der landwirtschaftlichen Genossenschaft an der Webergasse zeigt rechts den Eingang zum Laden, links die Rampe und den Aufstieg zur Milchhütte. Nach dem Brand des Gebäudes 1957, wurden der Bau und die Ladenfläche erweitert und die Milchhütte ebenerdig im westlichen Teil untergebracht.

Verbunden durch die Ur-Ur-Grosseltern, Hans-Jakob Gisler und Anna Barbara Gisler-Brandenberger, und die Tatsache, dass ihre Vorfahren je langjährig tätig waren in den Milchhütten, gab es genug Gesprächsstoff auf dem Dorfrundgang.

Renés Grosi war nach der Gründung der Milchgenossenschaft die erste Milcheinnehmerin. Nach zwanzig strengen Dienstjahren, in denen der Arbeitsaufwand durch die immer grösser werdende Genossenschaft stets zunahm, übernahmen «Gnossi-Göpf» mit seiner Frau Anneli, die Eltern von Erich, die Milchannahme und den Verkauf von Milchprodukten in der neuen, damals modern eingerichteten Milchhütte an der Webergasse.

Der morgendliche und abendliche Treffpunkt fand nun vor dem neu erstellten Gebäude der Landwirtschaftlichen Genossenschaft statt. Hier wurden landwirtschaftliche Fragen, die Tages- und Gemeindepolitik verhandelt. Bäuerinnen verbanden die Milchablieferung mit den täglichen Einkäufen. Übrigens mussten Betriebe gemäss ihrer abgelieferte Milch Blockkäse zur Eigenverwertung entgegennehmen. Mit der Einführung der Hofabfuhr 1991 ging ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens verloren.

Es waren aber nicht nur die familiären Verbindungen, die René Locher veranlassten, einen umfangreichen Stammbaum der Gislers aus dem Amenloch und dem Moos zu erstellen. Er wollte den Geburtstort seiner Mutter umfassender kennenlernen.

Der Ausdruck «Schnäggebäller» weckte sein besonderes Interesse. Die «Schnäggi», Einheimischen wohl bekannt als Flaachs ehemaliges Schlittelparadies, ist leider heute weitgehend überbaut. Und für die rasanten Fahrten, die kühne Schlittler den ganzen Abhang des Mühlberges hinunter bis über die Hauptstrasse hinaus sausen liess, fehlt seit einiger Zeit auch der Schnee.

René Locher wandte sich an die Rubrik «Schnabelweid», die Mundartsendung von Radio SRF. Die Antwort des zuständigen Redaktors André Perler in seinem unverkennbaren Freiburgerdialekt kann unter <https://www.srf.ch/audio/schwiiz-und-duetlich> nachgehört werden.

Herzlichen Dank, René Locher für die Lektion zu unserer «Schnäggi».

Mundart:

Flurname Schnäggebäller

22.11.2021: Anfrage von René Locher, Arlesheim BL,
rene.locher@bluemail.ch, an Radio SRF.

ANMODI

Wie d Landschafte um üs ume mängisch heisse – «Arschwald», «Lööli», «Viltzuüü» oder «Toote Chrieger».

Alles Flurnäme i de Dütschschwiz! «Schnäggebäller» isch au son e luschtige Flurname, so heisst e Hang bi Flaach im Zürcher Wiiland. Und üse Hörer René Locher vo Arlesheim wett wüsse, was hinder däm Name «Schnäggebäller» steckt. De André Perler us de Mundartredaktion het recherchiert.

BEITRAG

Ma würdis vülech nid deiche, aber Flurnäme mit «Schnägge» gits gar nid aso säute i de Dütschschwiz. Da gits Schnäggewise, Schnäggenacher, Schnäggeholtz, Schnäggebärg, Schnäggegarte, Schnäggehüli, Schnäggeholtz u no ganz vüu meh.

Meischtens si das schattegi, füechti Gebiet u drum hets det wahrschinlech o vüu Schnägge. I einzelne Fäu giit de Naame vülech nid uf di schliimige Tier zugg, sondern ufena Person, wo Schnägg ghiisse het. «Schnegg» gits ja bis hüt aus Familienaame. U i Frag chunnt aus Benenigmotiv vülech o no ds Usgseh vom Schnäggehüli, auso a irgendwie spirauförmegi oder rundi Landschaft. Ma muess auso ging o ds Gländ aaggugge, we mu son a Flurnaame wott dütte.

Wi gsehts de itz mitum Schnäggebäller bi Flaach us? Das isch a Tüu vom Nordhang vom Mülbärg, amena Hügu im Süde vom Dorf. De Schnäggebäller isch haub mit Waud bedeckt, haub mit einzelne Büüm. Un a Wäg, wo a däm Nordhang entlangfuehrt, hiisst «Schnäggebällerwäg».

Amena Nordhang, wo d Suna nid so lang häreschinn, isches sicher ehner füecht, auso hets det vülech o vüu Schnägge – oder emu mau ghäbe. Möglich auso, dass de Schnäggebäller si Naame tatsächlech vo de Presänz vo däne schliimige Tier het.

Aber was isch mitum zweite Worttüu «-bäller»? Dä het awäg i irgendanera Form mitum Verb «bäle» z tüe, auso mit däm, wo d Hune mache. Äbe, Hune bäle. Aber doch nid Schnägge! Nei, iigentlech nid. Aber Schnägge, wo bäle, gits i Zürcher Redewändige tatsächlech: «'s ist so still, dasme ghöört d Flöh hueschte und d' Schnägge bälle.» Di Redewändig isch für Russike im Züri-Oberlann beliit. U z Bülach u z Winterthur het mu lutuma Sprichwörterbuech vo 1869 gsiit «d Schnägge bälle ghööre» für «überklug sein» - auso chli a ironischi, spöttischi Beziichnig für öpper, wo sich gschid git: «dä köört d Schnägge bäle».

Di Redewändige vo Schnägge, wo bäle, hii d Lüt awäg im Hinderchopf ghäbe, wo si däm Nordhang bi Flaach de Naame «Schnäggebäller» ggää hii. Vülech isches o zersch a «Schnägge-wise» oder so gsi, u ersch speter, underum lifluss vo de Redewändige zu «Schnäggebäller» umbenennt cho – vülech isches meh a Witzname gsi, wo sich de mit de Zit feschtsetzt het. Das isch aber reini Spekulation – ohni ufwändegi Archivrecherche cha mu zu de Entstehig vo däm Flurnaame nüt Definitivs säage.

Öppis isch mer no ufgfale: Im Elsässische gits a Fasnachtsfigur, wo «Schnäggebäller» hiisst. Di het ganz vüu Schnäggehüli am Kostüm aagheicht. Aber mitum Flurname bi Flaach het das chum öppis z tüe – oder widerum höchstchens imena ubertragene, scherzhafte Sinn.

Mit «-bäller» am Schluss gits übrigens no ii einziga andera Flurnaame i de Dütschschwiz: «Fuksabäller» bi Zizers im Bündnerlann. Det hii awäg tatsächlech d Füchs bället – oder makes no ging.

ABMODI

De André Perler übere luschtig und gheimnisvoll Flurname «Schnäggebäller» bi Flaach im Zürcher Wiiland.

Material:

U nai gits o no as auts dütsches Chinderlied, das feht so an: «So geht es in Schnützelputz Häusel»

Auso we d Schnägge bäle, denn stümmt öppis nid, denn isch d Wäut zunderobsi. Oder: We mu sogar d Schnägge köört bäle, de isches würklech mucksmüüslüü.

KINDERWOCHE VOM 25. - 29. APRIL 2022
IN DER WORBIGHALLE IN FLAACH



**UNDERWÄGS MIT ÄM
RITTER TSCHÄGGETS**

Du bist herzlich eingeladen, mit dem Ritter Tschäggets und dem ganzen Kiwo-Team ein buntes Programm auf der Burg Worbig zu erleben. An jedem Nachmittag gibt es Musik mit dem Kinderliedermacher Christof Fankhauser, biblische Geschichten, Spiele, Workshops und einen feinen Zvieri.

MONTAG - FREITAG: 25. - 29.4.2022, 13.30 - 16.45 UHR
ALTER: 1. KINDERGARTEN - 5. KLASSE
WOCHEBEITRAG: FR. 50.00 INKL. T-SHIRT
ANMELDUNG: ONLINE BIS 27. MÄRZ 2022
INFOS: WWW.KIWO-FLAACH.CH

**ZU DEN RITTERSPIELEN AM FREITAG NACHMITTAG
IST DIE GANZE FAMILIE EINGELADEN...**

Dies ist ein Angebot der EMK Wyland
 Kontakt: Samuel Meyer, Tel. 052 318 15 26, info@kiwo-flaach.ch



Kanton Zürich
Baudirektion



Medienmitteilung

10. Dezember 2021
1/1

Kommunikation Baudirektion
media@bd.zh.ch
www.bd.zh.ch

Bauarbeiten für neue Rheinbrücke zwischen Flaach (ZH) und Rüdlingen (ZH) haben begonnen

Die 150 Jahre alte Rheinbrücke zwischen Flaach (ZH) und Rüdlingen (SH) ist in einem schadhafte Zustand und muss ersetzt werden. Heute haben Vertreter der beiden Kantone und der Standortgemeinden den Startschuss für die Bauarbeiten gegeben.

Das Projekt umfasst sowohl den Neubau der Brücke als auch das Verschieben der alten Brücke, die während der Bauzeit als Umleitung dient. Danach wird sie zurückgebaut. Ebenfalls Bestandteil des Projekts ist ein 3 m breiter Rad-/Gehweg auf der Flaacher Seite zwischen der neuen Brücke und der Haltestelle Ziegelhütte. Heute haben der Schaffhauser Baudirektor Martin Kessler, der Flaacher Gemeindepräsident Walter Staub, der Rüdlinger Gemeindepräsident Martin Kern sowie die beiden Kantonsingenieure Dino Giuliani (SH) und Felix Muff (ZH) auf einem Boot den symbolischen Startschuss für die Bauarbeiten gegeben.

Diese beginnen mit dem Bau von provisorischen Abstützungen und einer sogenannten Verschubbahn. Diese dient dazu, die alte Brücke im Mai 2021 flussaufwärts zu verschieben, damit sie als Umleitung genutzt werden kann. Während dem Verschieben der Brücke wird es eine zweitägige Vollsperrung geben. Ansonsten kann der Verkehr während der Bauzeit wie bis anhin einspurig über die alte Rheinbrücke fahren. Die gesamte Bauzeit beträgt knapp zwei Jahre.

Kanton Schaffhausen bezahlt einen Viertel

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hatte das Projekt für die neue Brücke im Oktober 2021 festgesetzt. Dazu bewilligte er bereits im Dezember 2020 eine Ausgabe von 15,7 Millionen Franken und neu eine zusätzliche Ausgabe von 1,7 Millionen Franken. Die zusätzliche Ausgabe wurde notwendig, weil sich Stahl und Holz in den letzten 12 Monaten erheblich verteuert haben und die eingegangenen Offerten bei der Submission höher ausfielen als erwartet. Der Kanton Schaffhausen beteiligt sich gemäss Staatsvertrag mit einem Viertel an den Kosten.

Für den Neubau der Brücke führten die Kantone Zürich und Schaffhausen Anfang 2019 einen Projektwettbewerb durch. Gewonnen hat den Wettbewerb das Projekt «Point de vue» der Bänziger Partner AG aus Zürich. Das Bauprojekt lag vom 4. Dezember 2020 bis am 18. Januar 2021 gemäss §16 des Strassengesetzes öffentlich auf.

Seit 2015 nur einspurig befahrbar

Die Strasse zwischen Flaach und Rüdlingen überquert seit 1872 auf der Brücke den Rhein. Seither wurde die Rheinbrücke 1929 umgebaut und 1988 letztmals umfassend instandgesetzt. Das Tiefbauamt des Kantons Zürich hatte im Frühling 2015 bei einer periodischen Zustandserfassung der 121 Meter langen Brücke diverse Schwachstellen an der Konstruktion festgestellt. Deshalb kann das Bauwerk aus Sicherheitsgründen seit dem Oktober 2015 nur noch einspurig befahren werden. Der parallel zur Kantonsstrasse führende Fussgängersteg ist nicht davon betroffen.



T.A.F.F.
TheaterAltiFabrikFlaach

Programm März - Mai 22

12. März



Pasta del Amore - Show zäme 20 Uhr

Mit einer gehörigen Portion Selbstironie und Spielfreude ausgestattet, setzen Pasta del Amore in ihrem Programm «Show zäme» alles um, was ihnen an theatralen Darstellungsformen über den Weg läuft.

9. April



schön&gut - Aller Tage Abend 20 Uhr

Gemeindepräsident Kellenberger ist am Rotieren. Auf der Schön matt, hoch über Grosshöchstetten, liegt heute die Zukunft in der Luft: Drei wuchtige Windräder. Das Volk hat er mit Würsten und Aktien so gut wie im Sack ...

7. Mai



Zarina Tadjibaeva - Zarina zeigt den Vogel 20 Uhr

Gewinnerin Jungseglar 2021: Zarina Tadjibaeva erzählt von prägnanten Fällen aus ihrem Berufsalltag als Gerichts- und Behördendolmetscherin – mit Herzblut und ihrem unverwechselbaren Sinn für Komödiantik.

Reservation: altifabrik.ch oder 078 637 71 83



Kanton Zürich
Bildungsdirektion

Elternbildung
Amt für Jugend und Berufsberatung

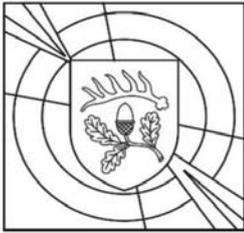
Erziehungsberatung

Trotzanfälle, die ratlos machen, Hausaufgaben, die sich nie von selbst schreiben, Handys, die sich nie von selbst weglegen – und bei alledem als Eltern vielleicht noch anderer Meinung?

Das Familienleben stellt täglich vor neue Herausforderungen. Unsere erfahrenen Fachpersonen unterstützen Sie als Eltern dabei, das Verhalten Ihrer Kinder besser zu verstehen. Oft helfen wenige Gespräche, um wieder mehr Sicherheit im Erziehungsalltag zu erlangen.

Unsere Beratungen sind kostenlos und vertraulich.
Melden Sie sich für einen Beratungstermin.

Zentrum Breitenstein, Landstrasse 36, 8450 Andelfingen, Tel. 043 258 46 11
www.zh.ch/zentrum-breitenstein



MSV Flaach

Schiesspublikation, Flaach 2022

1. Oligatorische und freiwillige Übung	Flaach	Sa	02.04.2022	09:30 - 11:30
Gruppenmeisterschaft 1. Runde	Flaach	Sa	09.04.2022	09:30 - 11:30
Nachwuchs-Training	Flaach	Sa	09.04.2022	14:00 - 16:00
Gruppenmeisterschaft 2. Runde	Flaach	Sa	30.04.2022	09:30 - 11:30
Freiwillige Übung 1, Standstiche und Vancouverstich	Flaach	Sa	14.05.2022	09:30 - 11:30
Nachwuchs-Training	Flaach	Do	19.05.2022	18:30 - 20:30
2. Oligatorische und freiwillige Übung	Flaach	Mi	25.05.2022	18:30 - 20:30
Feldschiessen	Flaach	Sa	28.05.2022	09:30 - 11:30
Gemeinsame Übung (s Tal durab)	Flaach	Sa	04.06.2022	09:30 - 11:30
Nachwuchs-Training	Flaach	Do	09.06.2022	18:30 - 20:30
Feldschiessen	Flaach	Sa	11.06.2022	09:30 - 11:30
Feldschiessen	Flaach	So	12.06.2022	09:30 - 11:30
Freiwillige Übung 2, Standstiche und Vancouverstich	Flaach	Sa	18.06.2022	09:30 - 11:30
Freiwillige Übung 3, Standstiche und Vancouverstich	Flaach	Sa	20.08.2022	09:30 - 11:30
Nachwuchs-Training	Flaach	Do	25.08.2022	18:00 - 20:00
3. Oligatorische und freiwillige Übung	Flaach	Sa	27.08.2022	09:30 - 11:30
Endschiessen	Flaach	Sa	08.10.2022	12:00 - 15:00

Funktion	Name	Vorname	Erreichbarkeit
Präsident	Gisler	Roy	079/ 233 29 90
1. Schützenmeister / Vizepräsident / Anlagewart	Frauenfelder	Marc	079/ 511 44 21
2. Schützenmeister	Gisler	Thomas	078/ 812 04 36
Aktuarin	Fehr	Antonia	078/ 936 07 96
Kassierin	Fehr	Caroline	078/ 699 47 66
Munitionsverwalter / Schiessesekretär	Heydecker	Jan	079/ 930 19 37
Nachwuchsleiterin Flaachtal	Müller	Beatrice	078/ 721 56 41
Nachwuchsleiter Flaachtal Stv.	Dusci	Gian-Andrea	078/ 943 41 82
Schützenstubenwirt / Vermietung / Fähnrich	Kuratli	Mario	078/ 913 23 75
Webmaster	Bachofner	Stefan	079/ 279 42 55

Vermietung Schützenstube

Die Schützenstube kann von allen Einwohnern und Vereinen von Flaach gemietet werden.
Reservationen unter Tel. 078 913 23 75 / vermietung@msv-flaach.ch, Kosten: 150 Fr. pro Tag.

Mit den Jungschützen Flaachtal ins Schwarze treffen

Einen Moment lang ist es still im Schiessstand. Dann ein lauter Knall. Und gleich noch einer. Nach den ersten Schüssen analysiert ein Leiter zusammen mit einem 14-Jährigen die Schussabgabe. «Du hast viel zu lange gezielt. Dein Auge kann etwa 6 Sekunden fokussieren. Danach wird es zu anstrengend und das Zielbild verschwimmt wieder.» Das eigentliche Resultat des Schusses findet keine grosse Beachtung, wichtiger ist, dass beim nächsten Schuss der Ablauf optimiert wird. Auf dem Lager gleich daneben wurde der Schuss «abgerissen». Sofort beim Abziehen schwenkt der Kopf des Schützen zum Monitor. So landet die Kugel nicht genau in der Mitte, sondern wird zur Seite leicht abgelenkt. Beim nächsten Schuss zielt der Jungschütze noch 2 Sekunden nach der Schussabgabe aufs Ziel und schon leuchtet neben ihm eine gute 9 auf. Auf Scheibe 6 grölen zwei Jungs zum Schützen hervor, der sich grinsend zum 100er gratulieren lässt. Eine 10 als Schuss ergibt es, wenn die 100er-Wertung bei mindestens 91 liegt. Ein 100er ist also die bestmögliche 10.

im Schiessstand schien förmlich zu vibrieren, denn auch alle anderen Nachwuchsschützen waren etwa gleich nervös. Auch wenn sie im hinteren Teil der Rangliste zu finden sind, wissen wir Leiter, dass aus diesen Dreien einmal gute Schützen werden. Ein solcher Anlass kann nicht jeder Schütze besuchen und ist eine riesige Erfahrung.

Neben Erfolgen im Schiessen ist uns auch das Gesellige ein grosses Anliegen. Deshalb sind wir auf der Suche nach neuen Talenten im Schiesssport! Du bist zwischen Jg. 2002 und 2009 und hast noch keine Anmeldung bekommen? Dann frag nach bei Betty unter 078 721 56 41. Wir starten Mitte März mit dem neuen Nachwuchskurs. Unterstützt werden wir von unseren Schützenvereinen vom Kreis Flaachtal; Irchelschützen Berg-Buch, MSV Flaach, MSV Volken, MSV Dorf, SV Henggart.

Beatrice Müller, Hauptleiterin JS Flaachtal



Mitte Juni wird immer der Jungschützentag des Bezirks Andelfingen ausgetragen, ein kleines Schützenfest nur für unseren Nachwuchs. Der Beste im Jahr 2021 von allen Jungschützen (JS) war Yanick aus Berg! Von den 8 JS aus dem Flaachtal reichte es bei 6 Schützen für den Kranz. Damit holten wir uns überlegen den Sieg unter allen 6 Sektionen. Nach vielen Jahren haben wir im 2021 endlich wieder einmal den Jungschützentag gewonnen!

Bevor die drei Junioren (JJ) mit Jahrgang 2007 Anfang Juli in Bülach am Gruppenmeisterschaftsfinal des Kantons Zürich teilnahmen, hatten Sie schon mehrere Hundert Schuss in unseren Trainings im Flaachtal abgegeben. Einige gute Resultate konnten sie bereits zuhause erzielen. Aber diese 2x 13 Schuss waren wohl noch nie so anstrengend. Viel zu nervös waren sie, riesig der Druck unter so vielen Schützen sich konzentrieren zu können. Die Luft





«Uf en Schwätz»

Bis kurz vor Weihnachten musste das arme Federvieh im Stall ausharren, eingesperrt unter Quarantäne. Schuld war die Vogelgrippe, die – Sie erinnern sich? – letzten November in einer Hobby-Geflügelzucht im nahen Hüntwangen entdeckt wurde. Seine Hühner und der Gockel hätten lauthals protestiert, erzählt mir mein neuer Bekannter, und nach jeder noch so kleinen Ritze geäugt, um ins Freie auszubüxen. Nun gackern sie wieder in ihrem artgerecht angelegten «Outdoor»-Bereich und scheinen höchst zufrieden zu sein. Einige «Damen» hocken aufgeplustert (gegen die Kälte) auf der Stange, andere picken emsig Körner und Salatblätter vom Boden. Der stattliche Guggel hat die friedliche Szenerie voll im Griff.

Ich schau mir die prächtigen Tiere gerne an, wenn ich mit Redaktionshund Amy auf dem Weg beim Amenloch vorbei spaziere. Auffallend ist ihr glänzendes Federkleid und die leuchtend roten Kämme. Je nach Rasse spricht der Fachmann von einem Blätter-, oder Schmetterlingskamm, dem Erbsen- oder Rosenkamm (letzterer steht für einen breiten, warzigen, nach hinten in einen Dorn auslaufenden Wulst). Kämme, die seitlich herunterhängen werden als Schlotterkamm bezeichnet, während der mittig geteilte sich Hörnerkamm nennt. Der sichtlich stolze Halter der «Amenloch»-Hühner freut sich über mein Interesse und die Komplimente. Wir kommen aufs Thema Bruderhahn zu sprechen. Ein solcher stand nämlich bei uns auf dem Weihnachtsmenü, zubereitet nach dem Rezept-Klassiker «coq au vin jaune». (Die regionale Bezugsquelle finden Sie im Hinweis). Bruderhähne sind männliche Küken aus der Legehennenbrüterei, die aufgezogen werden. Ihre Aufzucht, Fütterung und Verarbeitung ist um einiges aufwändiger und kostspieliger als bei einem konventionellen Masthähnchen, das nur gerade mal einen Monat lebt. Die Männchen erreichen im Schnitt sechs Monate, bevor sie geschlachtet werden. Damit erklärt sich auch der höhere Verkaufspreis. Bruderhähne fressen das doppelte wie ihre Schwestern und haben dennoch weniger auf den Rippen. Qualität statt Masse lautet die Devise. Das Fleisch von Bruderhähnen unterscheidet sich von Pouletfleisch in Bezug auf Textur und Geschmack. Es ist fester, weist eine rötliche Färbung auf und schmeckt intensiv, so wie Hähnchenfleisch früher einmal geschmeckt hat. Man muss es lediglich länger schmoren; Schmorgerrichte sind eine ideale Zubereitungsart.

Das Fleisch von Bruderhähnen ist (noch) nicht so richtig bekannt. Lediglich ein paar kreative Gastronomen führen es auf der Karte. Und

bisher stand es erst bei zwei Grossverteilern im Angebot. Wohl wegen der (ungewohnt) rötlichen Färbung und sicherlich auch wegen des höheren Preises blieb die Ware grösstenteils liegen.

Doch zurück zu meiner interessanten Unterhaltung mit dem Mann, der viel über Hühner und Bruderhähne weiss. Ich erfahre, dass die Männchen (wir reden immer noch von Bruderhähnen!) ziemlich kampflustig sind, sobald sie die Geschlechtsreife erreicht haben. Sie attackieren sich gegenseitig, was in einigen Fällen sogar mit dem Tod des Rivalen enden kann. Die Aufzucht von Bruderhähnen scheint nicht unproblematisch. «Mein» Flaacher Experte kennt auch keine Lösung dafür. Es ist mehr als wünschenswert, dass sich – trotz Testosteron-Gehabe – ein friedliches Miteinander finden lässt. Das Küken-töten ist ein weltweites Problem, dessen Ursprung mit dem Züchtungsfortschritt und den Leistungsrasen zusammenhängt. Man hat entweder Masthühner für die Fleischproduktion oder Legehennen für die Eierproduktion. Beide Tiere haben unterschiedliche Merkmale und Ausprägungen und sind auf die Produktion und Leistung ihres Gebiets spezialisiert. Männliche Tiere können weder Eier legen noch Fleisch ansetzen. Wirtschaftlichkeit und Öko-Effizienz sind die Gründe, weshalb die meisten männlichen Küken gleich nach dem Schlüpfen aussortiert und getötet werden. Hoffentlich wird diese Praxis schon bald verboten!

Mich nimmt noch wunder, was den aus der Bündner Herrschaft stammenden Herrn in jungen Jahren nach Flaach verschlagen hat. War es der Liebe wegen oder aus beruflichen Gründen? Vermisst er im Unterland nicht «seine» Berge? Nachdem auch diese Neugierde gestillt ist, verabschiede ich mich. Es war schön, heute den sympathischen Flaacher «uf en Schwätz» aufhalten zu dürfen.

mnl

Unser Gespräch fand anfangs Jahr statt. Ende Januar wurde erneut eine hochansteckende Seuche in einem Zürcher Geflügelbetrieb nachgewiesen.

Mehr Infos unter

<https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/tiere/tierseuchen.html>

Bezugsquelle für Bruderhähne & Co.: Der diplomierte Gärtner Alexander Morf unterhält eine Geflügelzucht mit verschiedenen Rassen. Nebst Freilandpoulets und Bruderhähnen verkauft er Truten, Gänse und Enten. Alexander Morf, Diessenhoferstrasse 38, 8466 Trüllikon. Mobile 078 - 815 73 33, E-Mail: info@morf-gaerten.ch
Rezepte auf Wunsch gerne von banchetto.ch





Unsere Gemeindebibliothek

Seit dem 3. Januar 2022 ist die Bibliothek am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag eine halbe Stunde länger offen und zwar von 15 bis 19 Uhr. In den Schulferien sind wir immer freitags von 17 bis 20 Uhr für

Sie da und vor allgemeinen Feiertagen von 15 bis 18 Uhr. Den Jahresbeitrag 2022 können Sie noch bis und mit 30. März in bar oder per TWINT direkt in der Bibliothek bezahlen, er beträgt wie in den letzten zehn Jahren 30 Franken. Personen, die ein Bibliothekskonto nur für die Nutzung der digitalen Bibliothek Ostschweiz (dibios) haben, bitten wir ebenfalls, vor dem 30. März den Jahresbeitrag direkt in der Bibliothek zu bezahlen, ansonsten

wird Ihr Konto gesperrt und der Zugang zur digitalen Bibliothek ist dann auch nicht mehr möglich. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Die Corona-Situation* hat uns weiterhin fest im Griff. Der Zugang in die Bibliothek ist ab 16 Jahren nur mit gültigem Covid-Zertifikat 2G (genesen oder geimpft) möglich und es gilt eine allgemeine Maskenpflicht ab der 4. Klasse. Wir alle hoffen, dass sich die Situation bald beruhigt und die Massnahmen gelockert werden können. Bis dahin müssen wir noch durchhalten...

Wussten Sie, dass wir ein Überraschungspaket zu Ihnen nach Hause liefern, falls Sie in Quarantäne oder Isolation sind? Falls dies der Fall sein sollte, können Sie uns per Mail oder telefonisch kontaktieren. Wir stellen dann je nach Familiengrösse 1 bis 2 Taschen mit gemischten Medien (Bücher, Bilderbücher, Comics, Zeitschriften, Hörbücher, DVD, Spiele) zusammen und bringen Ihnen die Medien vor die Haustür.

Die meist ausgeliehenen Belletristik-Bücher in den verschiedenen Alterskategorien im 2021:

Platz 1: «Die App» von Arno Strobel (Erwachsene), «Gregs Tagebuch - Halt mal die Luft an! - Band 15» von Jeff Kinney (Jugend), «Lego Ninjago – Geheimnisse der Hypnokobras» von Maria Zettner & Greg Farshtey (Kinder).



Schul- & Gemeindebibliothek
Flaach



Platz 2: «Hochzeitsflug» von Yusuf Yesilöz (Erwachsene), «Die Mitternachtstür» von Dave Eggers und mit gleich vielen Ausleihen «Joyride» von Anna Banks (Jugend), «Meister Eder und sein Pumuckl» von Ellis Kaut (Kinder).

Platz 3: «Willst du Blumen, kauf dir welche» von Ellen Berg (Erwachsene), «Ronaldo: Sein Leben, seine Erfolge» von Simon Mugford (Jugend), «Jojo und die Dschungelbande - So ein Matsch - Band 4» von Usch Luhn (Kinder).

Termine & spezielle Öffnungszeiten:

Kindergartenbesuche am Mittwoch-Morgen: 2.3., 6.4. und 11.5., jeweils von 9 bis 10 Uhr.

Unterstufenbesuche am Donnerstag-Morgen: 3.3., 14.4. und 19.5., jeweils von 10 bis 12 Uhr.

Mittelstufenbesuche am Freitag-Morgen: 1.4. und 3.6., von 8 bis 10 Uhr.

Frühlingsferien von Donnerstag, 14.4. bis Sonntag, 1.5.22. Die Bibliothek ist am 14.4. von 15 bis 18 Uhr offen, sowie am Freitag 22. und 29.4. von 17 bis 20 Uhr.

Für die Schul- & Gemeindebibliothek Flaach, Eveline Barbarini

* Stand bei Redaktionsschluss Ende Januar



Raiffeisen TWINT
Bequem und sicher mit dem Smartphone bezahlen

Sicher online bezahlen, bequem einkaufen, einfach Rechnungen aufteilen: mit TWINT, dem digitalen Bargeld der Schweiz.

raiffeisen.ch/twint

Raiffeisenbank Weinland
Telefon 052 304 30 00
www.raiffeisen.ch/weinland
weinland@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Andelfingen | Rheinau | Schlatt | Seuzach | Stammatal

SCHREINEREI
CHUCHI WELT

WIE DER SCHREINER, KANN'S KEINER

Botzen 10D

8416 Flaach

Tel. 052 318 15 32

Fax 052 318 12 11

www.chuchiwelt.ch

info@chuchiwelt.ch



Küchen



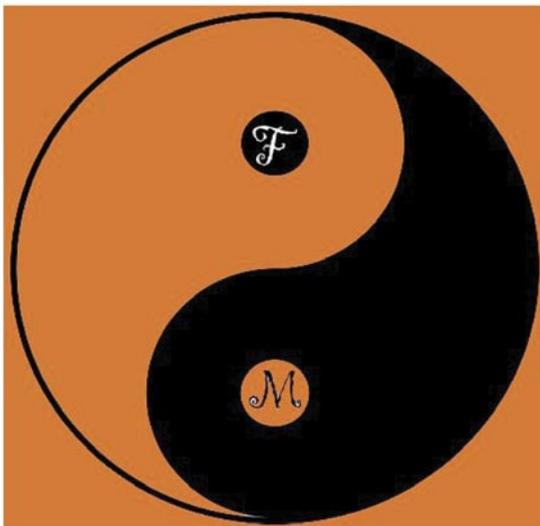
Schreinerei



Türen



Schränke



Feelgood-Massagen.ch

Michael (Mike) Freiermuth

Source® Massage & Bodywork Practitioner

dipl. Gesundheits- und Wellness-Masseur

Mobil und flexibel, in Henggart,

Winterthur und bei Ihnen zuhause oder

auf der Arbeit

Mobil: 076 395 76 36

E-Mail: feelgood-massagen@outlook.com

Gesundheit und Wohlbefinden bis ins hohe Alter durch Massage!

Klassische Massage (krankenkassenanerkant in der Zusatzversicherung)

Gesundheits- und Wellness-Massage

Fussreflexzonen-Massage

Shiatsu-Akupressur



Euses Gwerb

Zu Besuch beim Bärenschnitzer



Für den Besuch in Felix Meisterhans Zoo bezahlt man keinen Eintritt. Seine Tiere sind aus Holz. In Flaach nennt man ihn den «Bärenschnitzer». Der Name passt perfekt, ist doch der pelzige Riese sein erklärtes Lieblingstier und -Motiv. Das Wood Carving (englisch für Holzschnitzen) hat er sich selbst beigebracht. Vorlagen für die naturgetreuen Darstellungen findet der kreative Mann im Internet und schiesst auch gerne Tiere, aber nur mit der Kamera, versteht sich.

Mit seiner Eule hätte er Chancen, beim Speed Carving mitzuhalten. Solche Wettbewerbe für schnelles Schnitzen mit der Kettensäge finden im In- und Ausland statt.

Harte Hölzer wie Eiche und Akazie eignen sich am besten; Skulpturen die später im Aussenbereich stehen, werden vorwiegend aus Eiche geschnitzt. Bearbeitet wird das Material mit der Kettensäge, verschiedenen Fräsen, Messern und Schleifmitteln. Es steckt viel Handarbeit dahinter. An einem Objekt arbeitet der Schnitzer mehrere Stunden oder Tage lang, je nach Holzart, Grösse und gewünschtem Detaillierungsgrad. Kleinere Ausführungen sind nicht minder arbeitsintensiv als grosse, wie wir erfahren. Einzig die Eulen, die er schon zig Mal gefertigt hat, schafft er in rekordverdächtigen zwei Stunden. Bei Auftragsarbeiten oder besonders anspruchsvollen Ausführungen wird erst ein Gipsmodell erstellt. Meisterwerke vom Meisterhans finden sich mittlerweile überall in der Schweiz und gibts ab 600 Franken zu kaufen. Auch im Ausland sind seine Exponate vertreten. Aktuell arbeitet der Künstler an einer Gruppe Pferdeköpfe für die Empfangshalle einer ostdeutschen Bank.

Hauptberuflich ist der Flaachemer bei einer Baufirma angestellt. Früher arbeitete er im Gemeindeforst; schon immer mochte er Holz. Hobbymässig hat er mit dem Schnitzen von Brunnenrögen angefangen. Als er vor Jahren an einem Herbstfest einem Tierfiguren-Schnitzer über die Schulter schaute, war ab sofort klar, was er machen wollte. Seither hat er Bären, Füchse, Adler, Eulen, Rehe,



Fortsetzung nächste Seite

Steinböcke, Biber (sein nächstes Werk, ein Biber samt Holzstamm, kommt in die Thurauen), einen Löwen für einen Herrn Leu und noch einige Figuren mehr, geschaffen. Fast täglich nach der Arbeit und an den Wochenenden werkt er in der Scheune hinter dem Haus. Gerne misst er sich bei sich bietender Gelegenheit mit anderen Wood Carvern, beispielsweise beim Holzwettkampf auf dem Zürcherischen Pfannenstil, wo sich im Turnus von drei Jahren nationale Künstler zu einem zweitägigen Wettstreit mit der Kettensäge treffen. Am Ende des gut besuchten Events erfolgt die Versteigerung der geschaffenen Werke. Die höchst erzielten Verkaufspreise legen die Siegerliste fest. Unser Bärenschnitzer wurde 2018 Drittplatzierter, natürlich mit einem Bären. Das Championstück steht nun in Horgen. mnl

Der Flaachemer Holzschnitzer Felix Meisterhaus (Jahrgang 1968), wohnt mit seiner Frau Heidi in seinem Elternhaus, dem «Werdhof». Das Paar hat zwei Söhne, der eine Forstwart, der andere gelernter Baumschulist. Damit schliesst sich der familiäre Kreis: Holz anbauen, Holz schneiden und Holz verarbeiten. Wer die unikatnen Bären und Co. bestaunen möchte, hat spätestens im Frühling Gelegenheit dazu. Eine Ausstellung ist in Planung. Oder man besucht den Künstler im ehemaligen Hühnerhaus, ausgangs Flaach Richtung Rheinbrücke. Für Besucher ist der «Zoo» jeden Sonntag-Morgen, oder auf Anmeldung, geöffnet. Tel.: 079 525 39 48.



ELEKTRO BLESSING AG

8193 Eglisau
8416 Flaach
8048 Zürich

Telefon 044 867 01 88
Telefon 052 318 14 44
Telefon 044 401 04 84
blessingelektro@bluewin.ch

Unsere Öffnungszeiten in Flaach:
Donnerstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr
Wir freuen uns, Sie bedienen zu dürfen.

PLANUNG

INSTALLATION

SERVICE

**Drucksachen
Beschriftungen**

Obere Schilling 4 · 8460 Marthalen · Tel. 052 511 13 03



MUSTER
Ihr Firmenauftritt

Evika Muster
Geschäftsführer
Muster AG
Marschweg 11 · 8400 Mauthausen
Stellen-052 511 13 03
info@muster.ch · www.muster.ch



**Ihre persönliche
Hausfarbe...**

www.witzigdruck.ch



Flaachemer Gartenwelten

Liebe Leserinnen und Leser

Heute starten wir mit unserer neuen Serie «Flaachemer Gartenwelten». Doch davor tauchen wir kurz ein in die spannende Geschichte des Gartens. Der nachfolgende Auszug ist dem historischen Lexikon der Schweiz (HLS) entnommen.

Der Garten ist eine umgrenzte (Nutz-)Fläche, die so alt ist wie die bäuerliche Kultur. In Gärten wurden Gemüse, Obst oder Sonderkulturen angepflanzt. Die ersten schriftlichen Quellen stammen aus römischer Zeit. Damals gab es bereits eine eigentliche Gartenkultur. Im Frühmittelalter wurde das antike Erbe auch im Gebiet der Schweiz von den Klöstern gepflegt. Insbesondere die Benediktinermönche und die Zisterzienser sorgten für die Verbreitung der Gartenkultur. Der St. Galler Klosterplan von 816 unterschied drei Gartenareale: einen Gemüse- und Gewürzgarten, einen Kräuter- oder Heilpflanzengarten und einen Obst- und Baumgarten. Dieser Plan gilt sowohl als Vor- wie auch als Abbild eines frühmittelalterlichen Gartens. Er hatte einen fördernden Einfluss auf die spätere Entwicklung von Kloster- und Bauerngärten. Auch Burg- und Stadtgärten wurden in Anlehnung an ihn realisiert.

Quellennachweis: «Gärten», in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 15.12.2010. Online: <https://hls-dhs-dss.ch>

Wer hat den schönsten Garten im Dorf?

Sie bestimmen Ende Jahr, wer als Siegerin/Sieger unseres Wettbewerbs um Flaachs schönsten Garten hervorgeht. Lassen Sie sich von unseren Porträts verzaubern und gerne auch inspirieren!

1) Flaachs einzigartiger Bauerngarten

Dieser Bauerngarten ist in zweifacher Hinsicht einzigartig; er ist im Dorf der noch einzig erhaltene seiner Art und einzigartig auch bezüglich seiner akkuraten Gestaltung nach historischer Vorlage. Als die heutigen Besitzer 1980 Haus und Garten erwarben, befand sich der Garten in einem desolaten Zustand. Er war verwildert und die Wege waren mit nur wenig Kies, darunter Holzschnitzel, belegt. Die für Bauerngärten typischen Steinfassungen fehlten weitgehend. Mit viel Aufwand mussten alle Buchspflanzen frisch gepflanzt werden. Der Aufwand, den Buchsbaumzünsler und einen allfälligen Pilzbefall in Schach zu halten, ist erheblich. Die ursprünglich wieder hergestellte Pracht offenbart sich dem Betrachter das ganze Jahr hindurch. In blühendem Zustand ist ihr Garten am schönsten, sagt die stolze Besitzerin, die grossen Wert auf möglichst einheimische Pflanzen legt.

mnl

Wo ist dieser historische Bauerngarten zu bestaunen? Haben Sie es erraten?





Chrütli's Gartentipps

mit fachmännischen Ratschlägen von Regula und Reto Zimmermann für die Monate Februar bis April

Je nach Witterung und Kälte befindet sich der Garten bis Ende Februar noch im Winterschlaf. Doch wer genauer hinschaut entdeckt mit den ersten Wintersonnenstrahlen bereits das erste Wachstum der Pflanzen. Die Schneeglöcklein brauchen wenig Sonne um ihre zarten Köpfchen zu strecken. Auch einzelne Sträucher wie Zauber-nuss oder Schneeball-Sorten blühen schon bald.

Ab März, wenn auch die Tage etwas länger werden und die Sonne schon mehr Wärme in den Boden bringt, kommt immer mehr Leben zurück in die Gärten. Auch die Insekten fliegen schon die ersten Blüten an.

Im Winter ist die beste Zeit um Obst und Ziersträucher zu schneiden. Die Pflanzen befinden sich noch in der Winterruhe und ihr Stoffwechsel ist noch nicht aktiv. Mit dem richtigen Schnitt wird bei Obst der Ertrag und bei Sträuchern die Blüte gefördert. Mit Hilfe von Säge und Baumschere werden die Äste sauber zurückgeschnitten. Vor allem Äste die einwärts wachsen oder zu stark nach aussen hängen, müssen zurückgeschnitten werden. Wichtig ist auch, dass

noch letztjährige Früchte entfernt werden, das kann sonst Pilze fördern. Beim Obst werden noch Wassertriebe und zu dick verzweigte Triebe entfernt.

Ab März treibt auch der Rasen schon wieder in die Höhe. Da ist es wichtig, dass dieser mit einem organischen Langzeitdünger gestärkt wird. Dieser sollte möglichst regelmässig über die gesamte Fläche ausgebracht werden. Ebenfalls sehr zu empfehlen ist es die Fläche in mehreren Durchgängen zu vertikutieren. Bei dieser Arbeit wird mit kleinen Messern die Grasnarbe angeritzt und so altes, abgestorbenes Material entfernt und der Rasen so ebenfalls gestärkt. Wichtig ist auch ein Düngen von Pflanzflächen, Rosenbeeten und Gemüsegärten. Dazu eignet sich gut eine feine Gabe Gartenkompost, leicht eingearbeitet.

Für die Insekten können wir einen Nistplatz aufstellen. Sogenannte Insektenhotels bieten vielen Lebewesen einen Unterschlupf und Nistplatz. Die Insekten dienen uns dann später als Nützlinge und verdrängen Schädlinge ohne Chemie aus unserem Garten. Mit dem richtigen Pflanzschnitt, etwas natürlichem Dünger, Komposterde und der Nützlings-Förderung schaffen wir ohne den Einsatz von Chemie ein ergiebiges Wachstum und der Garten strahlt und blüht in allen Farben. Vor der Haustür oder am Fenster dürfen natürlich auch die leuchtenden Farben der Frühlingsblumen nicht fehlen. Da eignen sich neben vorgetriebenen Zwiebelpflanzen auch Primeln und Violas.

Tipps der Redaktion: Wer keinen grünen Daumen hat, wende sich vertrauensvoll an unsere Gartenbau-Spezialisten!



Saisonrückblick 2021

Tennisclub Irchel Rafzerfeld-Flaachtal

Wie jedes Jahr stand auch im 2021 die Generalversammlung als erster Anlass auf unserem Jahresprogramm. Wie die meisten anderen Vereine mussten auch wir wegen der Coronavirus-Pandemie eine Alternative zur gewohnten Versammlung finden. Wir entschlossen uns für eine schriftliche Abhaltung, was aufgrund eines Bundesratsbeschlusses rechtlich zulässig war. Gegen die Durchführung unserer GV via Videokonferenz haben wir uns bewusst entschieden, da dies einigen Mitgliedern die Teilnahme doch sehr erschwert hätte. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir unsere nächste Versammlung am 24.02.2022 wieder in physischer Form durchführen können. Es fehlt einfach etwas, wenn wichtige Beschlüsse nicht vorgängig diskutiert werden können und die verschiedenen Standpunkte nicht gegeneinander abgewogen werden können.

Der Start in unser Tennisjahr erfolgte dann schon wieder fast wie gewohnt. Ende April konnten wir unseren Eröffnungsplausch durchführen. Es ist jedes Jahr aufs Neue eine grosse Freude unsere Plätze zu eröffnen und unseren geliebten Sport draussen in freier Natur zu betreiben, doch dieses Jahr war die Freude ganz besonders gross! Da die Tennishallen im Winter über lange Zeit geschlossen bleiben mussten, konnten wir kaum erwarten, dass es endlich losgeht!

Die Vorzüge, dass es sich beim Tennis im Sommer um eine Outdoor-Sportart handelt, spürten wir gleich zu Beginn unserer Saison. Wir durften viele neue Mitglieder bei uns willkommen heissen. Wir stellten fest, dass die Menschen das Bedürfnis hatten, sich vermehrt in freier Natur zu bewegen.

Unsere Damenmannschaft nahm anfangs Saison wie gewohnt an den von Swiss Tennis organisierten Interclub-Spielen teil. In vier Gruppenspielen konnten wir insgesamt 14 von 24 Partien für uns entscheiden und klassierten uns am Ende in unserer Gruppe auf dem sehr guten 2. Platz.

Im Anschluss an die Interclub-Saison starteten wir unsere clubinterne Meisterschaft, welche sich über den Zeitraum von Juni bis September erstreckte. Aufgrund der grossen Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern fanden viele Spiele statt. Es ist immer wieder schwierig, Termine für die Begegnungen zu finden. Vor

allem im Doppel, wo vier Personen ihre Agenden miteinander abstimmen müssen. Aber dieses Jahr wurde es zu einer echten Herausforderung, da uns der verregnete Sommer einen Strich durch die Rechnung machte. Letztendlich konnten aber alle Spiele durchgeführt werden und wir konnten als Clubmeister 2021 feiern:

Damen Einzel	Bettina Linsi
Herren Einzel	Philipp Beeler
Damen Doppel	Manuela Schär und Esther Häni
Herren Doppel	Martin Ahrend und Thomas Meier
Mixed Doppel	Bettina Linsi und Thomas Meier

Auch unsere beiden clubinternen Plauschturniere im Sommer und im Herbst waren gut besucht, ebenso der Saisonabschluss anfangs November, bei welchem wir uns im Boccia spielen versuchten. Wir haben gewisse Parallelen zum Tennis festgestellt ... es sieht einfacher aus, als es ist, mit etwas Training kommt man dann aber so richtig in Fahrt!

Nachdem wir in der Saison 2020 diverse Anlässe infolge der geltenden Coronamassnahmen absagen mussten, schätzten wir es in der vergangenen Saison ganz besonders, dass wir wieder alle Anlässe durchführen konnten. Für viele unserer Mitglieder geht es nicht nur um den Sport, sondern auch um die Geselligkeit. In einer Zeit, in welcher sich die Gesellschaft zu spalten droht, Impf- und Massnahmegegner sich mit den Befürwortern streiten und umgekehrt, denke ich gerne an eine Saison zurück, während der wir viel Spass auf und neben dem Platz hatten und alle das gleiche Ziel: mit Freude Tennis spielen!

Ich wünsche allen einen schönen Winter und freue mich schon jetzt darauf, wenn es im nächsten Frühling wieder losgeht. Wir würden uns freuen, auch im nächsten Jahr neue Gesichter bei uns begrüssen zu dürfen. Wir werden auch im Frühling 2022 einen Schnupperanlass durchführen, bei welchem Interessierte mehr über unseren Sport und über unseren Club erfahren können.

Informationen über unseren Club sind auf folgender Homepage zu finden: www.tcirchelflaach.ch

Tennisclub Irchel, BL



Geräteturnen Flaachtal zum Vierten

Des Getu Flaachtal holte sich an den Schweizer Meisterschaften Vereinsturnen Jugend in Schaffhausen am Schulstufenbarren Kategorie U17 zum vierten Mal in Folge den Schweizermeistertitel.



In der Kategorie Schulstufenbarren U13 reichte es zum 3. Rang

Im Bodenturnen standen alle 60 Turnerinnen im Einsatz und erreichten den 13. Schlussrang.



1. Rang Reck U13



3. Rang Reck U17

Therese + Peter Lenherr, Getu Flaachtal



MALERGESCHÄFT
FELIX SPÜHLER GmbH
Rafz / Flaach

Fugenlose Wand- Bodenbeschichtung
Tapeten
maler-flaachtal.ch



**Ich bin für Sie da
im Flaachtal**

Marcel Wolfensberger, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 078 661 43 73, marcel.wolfensberger@mobilier.ch

Agentur Andelfingen
Thurtalstrasse 14
8450 Andelfingen
T 052 305 24 42
winterthur@mobilier.ch
mobilier.ch

dieMobilier

Auf in den
Frühling!



farbpalette.ch
malerbetriebe



farbpalette.ch Flaachtal GmbH

Worbigstrasse 14 • 8416 Flaach

Tel. 052 318 18 19 • Fax 052 335 31 32

info@farbpalette.ch • www.farbpalette.ch

«Mausi»

Pro Natura ernannte den Gartenschläfer zum Tier des Jahres 2022. Dieser nachtaktive Nager kommt ausschliesslich in Europa vor, bei uns zwar nur noch im Jura und in Teilen des Alpenraums. Gartenschläfer zählen zur Familie der Bilche (auch Bilch- oder Schlafmäuse genannt) und leben – trotz ihres Namens – vorwiegend im Wald. Ihr Bestand schrumpfte in den letzten Jahrzehnten drastisch, so dass der Allesfresser auf der «Vorwarnliste gefährdeter Arten» zu finden ist. Ganz anders verhält es sich mit der Spezies Maus. Sie umfasst knapp 40 Arten, die Hausmaus ist die bekannteste und am weitesten verbreitete.

Der ursprüngliche Lebensraum «unserer» Hausmaus lag in Afrika, Asien und Südeuropa. Im Gefolge des Menschen kam es zur weltweiten Verbreitung. Wildlebende Arten sind überwiegend nachtaktiv, die sogenannten kulturfolgenden hingegen können zu jeder Tages- und Nachtzeit aktiv sein. Mäuse sind meist Bodenbewohner, können aber gut klettern und – zumindest die Hausmaus – auch schwimmen. Ihre Ruheplätze finden sich in Felsspalten, selbst gegrabenen Erdbauten oder menschengemachten Unterschlüpfen. Der bevorzugte Speiseplan der Maus besteht aus pflanzlichen Materialien, etwa Samen, Wurzeln, Blätter und Stängel. Einige Arten verschmähen aber auch Insekten und andere Kleintiere nicht. Die kulturfolgenden Arten fressen jedes verfügbare menschliche Nahrungsmittel. (Ich hoffe, Sie haben die unschöne Erfahrung bei sich zu Hause noch nie machen müssen!)

Mit dem Maus-Tier verbindet mich so manche Erinnerung. Im ländlichen Fricktal meiner Jugend galten Mäuse als ernste Plage und der Landwirte grösster Feind. Man griff zu drastischen Mitteln zu deren Bekämpfung; nebst Gift gab es die «Mäuse-Prämie». Dem Überbringer eines Mäuseschwanzes bezahlte die Gemeinde 50 Rappen, ein kleines Vermögen für uns Kinder! Einen dieser putzigen Fellknäuel zu «ermorden», das hätte ich trotzdem nie und nimmer gekonnt. Mäusefamilien hausten auch in der Altbauwohnung meiner Grosseltern in Chur. Der Hund war ganz verrückt danach und jagte sie nachts durch die Räume. Meistens erfolglos; die Widersacher verschwanden zu schnell im Mausloch ... und lachten aus sicherem Versteck über den erschöpften und frustrieren Bärli. Eine Maus weniger hätte eh nichts bewirkt. Die oberfleissigen Nager sind mit zehn bis zwölf Wochen geschlechtsreif und erfreuen sich gleich sechs bis acht Mal im Jahr über Nachwuchs. Nach nur drei Wochen Tragezeit erblicken bis zu acht Junge das Licht der Welt. (Wobei sie anfangs noch blind sind). Manch einem Gartenfreund stehen ob dieser Zahlen die Haare zu Berg. Dass wir Flaachemer nicht mausarm sind, belegen die zahlreichen Greifvögel.

Mäuse sind wichtig für unser Ökosystem... und irgendwie hat man die grauen Tierchen auch lieb. Wie sonst liesse es sich erklären, dass ein erwachsener Kerl quer durch den Volg-Laden nach seiner «Mausi» ruft?!

mnl



Auch er mag Mäuse, bis zu 10 Stück pro Tag und mehr, wenn es die «Tafel» hergibt.



Zu guter Letzt

Perlen aus dem Archiv

In loser Folge zitiert die Gemeindeverwaltung an dieser Stelle aus Akten und Protokollen aus früherer Zeit. Die Daten sind so weit anonymisiert, dass möglichst keine Rückschlüsse auf Personen oder Betriebe möglich sind. Auch die Jahreszahlen werden weitgehend weggelassen.

Sittenpolizei; Bar-Betrieb Restaurant XY (Fasnacht)

Im Restaurant XY wurde am Fasnachts-Samstag und -Sonntag ein Barbetrieb eröffnet. Als Barmaid wurden zwei zweifelhafte Frauenspersonen aus Zürich engagiert, welche es verstanden, den gutgläubigen Leuten das Geld «nach Noten» aus der Tasche zu locken. Offenbar muss der Betrieb nicht nach den Bestimmungen des Wirtschaftsgesetzes geführt worden sein, denn die Bar bildete Gegenstand eingehender Diskussionen im Schosse der Bevölkerung. Besonders in sittlicher Beziehung hat der Barbetrieb, welcher durch das zugezogene Servierpersonal aus Zürich verkörpert wurde, öffentlich Anstoss erregt. Da jedoch keine Anzeige an die Behörde erfolgte, ausserdem kein Mitglied derselben die Bar besuchte, kann von der Behörde aus keine polizeiliche Untersuchung in die Wege geleitet werden. Tatsache ist jedoch, dass das Renommee der neu renovierten Wirtschaft XY bedeutend gelitten hat.

Nachtrag zum Beitrag «Mausi» auf Seite 35

Haben Sie sich auch schon gefragt, weshalb der eine mausarm («arm wie eine Kirchenmaus») ist und andere jede Menge Mäuse auf der Bank horten? Wieso es an einem Ort mucksmäuschen still sein kann (nicht bei uns an der Hauptstrasse!) und die Maus tanzt, wenn die Katze aus dem Haus ist (der war jetzt einfach!)? Kennen Sie «Müüsli-Chüechli» und haben eine Ahnung, was der Volksmund mit «da beisst die Maus keinen Faden ab» meint? Man kann gar mit «Maus und Mann untergehen» – was wir Ihnen auf keinen Fall wünschen – , mit jemandem «Katz und Maus spielen» oder «Mausbein allein sein». Vielleicht schreibe ich in der nächsten FlaaPo nochmals über das ausgiebige Maus-Thema. Doch bis denn heisst es «Aus die Maus» und denken Sie stets daran: «wer sich mausig macht, den fressen die Katzen.»

Ihre Redaktion



Impressum

Herausgeber: Gemeinde Flaach
 Gestaltung: Stefan Leeger
 Redaktion, Anzeigenleitung: Monika Nievergelt Leeger (mnl)
 flaapo@flaach.ch, Tel. 076 203 50 03
 Auflage: 900 Exemplare
 Druck: Witzig Druck, Marthalen
 Inserate-Tarife und Merkblatt: www.flach.ch/flaapo



Wichtige Termine

Februar 2022

24. Februar: 20 Uhr: Kirchgemeindeversammlung, ref. Kirche Flaachtal (S. 10)

März 2022

7. März: 14.14 Uhr: Fasnachtsmontag, Guggenmusik Spectaculus (S.7)
 12. März: 20 Uhr: «Pasta del amore», TAFF, alte Fabrik Flaach
 12. März: Altpapier- und Kartonsammlung
 17. März: 08 – 10 Uhr: Sonderabfallmobil, beim Werkgebäude Flaach
 27. März: Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden (S. 2)

April 2022

2. April: 1. Obligatorische & freiwillige Übung MSV (S. 22)
 9. April: 20 Uhr: «schön & gut», TAFF, alte Fabrik Flaach (S. 21)
 20. April: 20 Uhr: Adonia-Musical Flaach (S. 9)
 25. – 29. April: Kinderwoche, EMK Wyland (S. 19)

Mai 2022

7. Mai: 20 Uhr: «Zarina zeigt den Vogel», TAFF, alte Fabrik Flaach (S. 21)
 25. Mai: 2. Obligatorische & freiwillige Übung MSV (S. 22)
 28. Mai 09.30 – 11.30 Uhr: Feldschiessen, MSW (S. 22)

Beachten Sie bitte die aktuellen Hinweise und weitere Veranstaltungs-Termine auf den Internetseiten www.flach.ch, der lokalen Vereine, kirchlichen Institutionen und unter www.naturzentrum-thurauen.ch

FlaaPo-Ausgaben 2022

Redaktionsschluss:	Erscheinungsdatum:
13. Mai	3. Juni
26. August	16. September
11. November	2. Dezember

Merkblatt 2022 für Autoren und Inserenten: www.flach.ch